

THUN MAGAZIN

NR. 4 | AUGUST 2026

Fulehung

Die Geschichte
hinter der Maske

SEITE 12

Einblick

Eine Lehre bei
der Stadt Thun

SEITE 16

Klimaschutz

Wo es in Thun noch
Verbesserung braucht

SEITE 22

Patric Spahni

«Thun ist eine
fantastische Stadt.»

SEITE 6

Gemeinsam finden wir die passende Lösung für Ihre Immobilie.

Mit steigendem Alter machen sich viele unserer Kund:innen Gedanken um ihre Immobilie. Altersgerecht umbauen, sanieren, vermieten oder verkaufen? Nicht immer wurde bei der Anschaffung einer Liegenschaft an den späteren Lebensabend gedacht. Bei unserer Beratung berücksichtigen wir nicht nur Ihre individuellen Wünsche und die Situation der Immobilie, sondern stellen Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten vor.

Zu Ihrem Vorteil.



Nutzen Sie unseren Gratis-Ratgeber!
Immobilienkompetenz zu Ihrem Vorteil.

033 221 77 33 | immowyss.ch

seit 2001
die erste Wahl
in der Region

25
JAHRE



Keine Selbstverständlichkeit

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich bin ein Glückspilz, denn ich arbeite in einem Team, in welchem wir lachen, uns aber auch in hektischen Momenten hundertprozentig aufeinander verlassen können. Damit bin ich in der Stadtverwaltung nicht allein. Auch unsere Lernenden fühlen sich in ihren Teams sichtlich wohl und arbeiten gerne bei der Stadt. Wie es ist, eine Lehre in der Verwaltung zu machen, lesen Sie auf den Seiten 16 und 17.

Anderen Mitarbeitenden geht es genau wie mir, was gar nicht selbstverständlich ist. Der Zusammenhalt zeigt sich nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch dazwischen: bei der Mittagspause mit einem kurzen Sprung in die Aare oder beim gemeinsamen Sport nach Feierabend. Er zeigt sich aber auch dort, wo es weniger gemütlich ist, etwa im Tiefbauamt, wenn morgens um vier Uhr der Schnee geräumt werden muss und trotz der frühen Stunde niemand schlechte Laune hat (vielleicht denke ich an Schnee, weil ich dieses Editorial bei 36 Grad schreibe). Auch der Gemeinderat, das oberste Führungsgremium unserer Stadt, funktioniert als Team.

Natürlich läuft nicht immer alles reibungslos. Wer in einem Team arbeitet, weiss, dass es Meinungsverschiedenheiten gibt, vielleicht auch mal etwas Unzufriedenheit. Aber ich bin überzeugt: Die Teams in der Stadtverwaltung machen Thun jeden Tag ein kleines Stück lebenswerter.

D. Lüpold

Daniela Lüpold
Stv. Leiterin Stadtmarketing
Kommunikationsbeauftragte
Stadt Thun

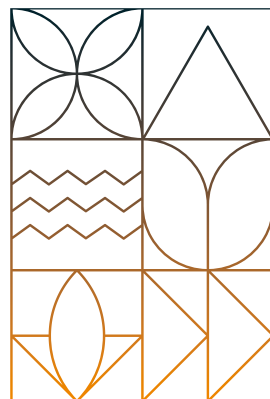


Alle Informationen zum Thun-Magazin
sind auch online verfügbar:
www.thun-magazin.ch

Impressum

Herausgeberin: Stadt Thun, in Partnerschaft mit der ThunCity Innenstadt-Genossenschaft. **Verlag, Konzept, Realisation:** Weber Verlag AG, Werbeagentur und Verlag, Gwattstrasse 144, 3645 Gwatt, Tel. 033 336 55 55, E-Mail thun@weberverlag.ch. **Leitung:** Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation, Stadt Thun; ThunCity; Annette Weber, Weber Verlag AG. **Inserate und Layout:** Bettina Ogi, Weber Verlag AG. **Stadtredaktion:** Daniela Lüpold (Leitung), Ines Attinger, Michael Gassner, Silvan Gertsch, Lea Hodler, Patrick Liechti, Miriam Margani, Noah Oetterli. Beiträge, die mit dem Logo  gekennzeichnet werden, sind redaktionelle Inhalte der Stadtverwaltung Thun. **Redaktion ThunCity/weitere Beiträge:** Weber Verlag AG. **Titelbild:** Miriam Kolmann. **Auflage:** 65 900 Exemplare. **Erscheinungsweise:** 6x jährlich. **Druck:** AVD Goldach AG, Goldach. **Papier:** Umschlag: 150 g/m², weiss, matt, holzfrei. Inhalt: 60 g/m², UPM Star matt 1.2 Vol. **Lese-App:** Gratis-Download im App Store. **Nächste Ausgabe:** 15./16. Oktober. ISSN 1662-0992.

DELTAVERDE THAI CUISINE



AUTHENTISCHE THAI KÜCHE

EXOTISCH. EINZIGARTIG. FRISCH.

Geniessen Sie die beliebten Thai-Spezialitäten im Deltaverde Thai Cuisine und lassen Sie sich vom Küchenteam aus Thailand in die Welt erstklassiger thailändischer Speisen entführen. Ob knusprige Vorspeisen, aromatisches Curry, oder unser klassisches Pad Thai – alle Gerichte werden frisch zubereitet.

Die Spezialitäten können als Take-away bequem von Donnerstag bis Montag vorbestellt und zu Hause oder direkt am See genossen werden.

Speisekarte entdecken:



Deltapark AG
Deltaweg 29
3645 Gwatt bei Thun

+41 33 334 30 30
info@deltapark.ch
deltapark.ch



EDITORIAL

3 Daniela Lüpold: Keine Selbstverständlichkeit

MENSCHEN

6 Fotograf: Interview mit Patric Spahni

STADT THUN

12 Fulehung: Die Geschichte hinter der Maske

15 Schadaupark: Die Suche nach der verschollenen Schadaurose

16 Lernende: Vielfältige Lehren bei der Stadt Thun

18 Generationenfestival: Über 400 Hände für drei Tage

19 Show: Jubiläum des Thuner Wasserzaubers

20 Biodiversität: Lebendiger Friedhof

22 Strategie: Auf Kurs beim Klimaschutz

24 Kunstmuseum Thun: Collage, die nahbare Kunstform

27 Umfrage: Das Thun-Magazin ist beliebt

SHOPPING / INNENSTADT

8 Technologie: Hören. Verstehen. Vernetzen.

47 ThunCity: Gemeinsam für eine lebendige Innenstadt



Die Suche nach der verschollenen Schadaurose

VEREINE

46 Volkshochschule Region Thun: Suchen Sie einen Kurs?

46 Schloss Spiez: Kunstaussstellung – Otto Nebel. Farbe Sprache Form

46 Kunstsammlung Hans & Marlis Suter: Hugo Wetli trifft Ueli Güdel

46 UND Generationentandem: Generationenfestival 2026

EVENT-IMPRESSIONEN

42 Jubiläum: 125 Jahre Frutiger + Zbinden AG – Tag der offenen Tür

58 Köstlichkeiten: Mey's Thai Restaurant in Spiez



10 Jahre smart GU

PUBLIREPORTAGEN

28 Optilens: Schärfer sehen denn je: Sklerallinsen ersetzen jede Bildschirmbrille

30 INTERSPORT Rieben: Wie aus Lehrmeister und Lernendem starke Geschäftspartner wurden

32 Hirslanden: Neue Bauchchirurgie-Expertise für das Berner Oberland

34 smart GU: 10 Jahre – ein Jahrzehnt Erfahrung für Küchen und Bäder

36 Woods Optik AG: Wo Fachwissen wächst und Menschen bleiben

39 Krebser AG: Buchtipp

40 TRANSfair: Beim Feiern sozialen Mehrwert schaffen

41 Schweizerische Mobiliar: Mit neuen «Chäslis» in die Zukunft

45 Ravani Gerüstbau AG: Gemeinsam in die Zukunft: neue Inhaberschaft bei Ravani

48 Aarezentrum Thun: Erst verschönern, dann geniessen und losfahren

49 Oberländische Herbstausstellung OHA: Der Wald schlägt Wurzeln

49 Barbara Grütter: Professionelle Tierkommunikation

51 AEK BANK 1826: Geld richtig anlegen – wie geht das?

52 Bälliz Apotheke + Drogerie AG: Weit verbreitet und trotzdem Tabu: die Hämorrhoiden

53 VIVA Thunersee: 25 Jahre: Gemeinsam fördern, was uns verbindet

54 Bank Cler AG: Anlagestrategien für kleinere Beträge

55 Summita: «Eine Sauna im Zelt? Und das funktioniert?»

57 Sozialdemokratische Partei Thun: Zäme für Thun wirkt!

61 GLP Wahlkreis Thun: Vom Mitreden zum Mitentscheiden

62 Energie Thun AG: Mehr Wärme aus der Region für Thun

63 Öffentliche regionale Energieberatung: Strom aus der Nachbarschaft

65 KREUZWORTRÄTSEL

66 VERANSTALTUNGSKALENDER



«Ein gutes Bild weckt Emotionen»

Patric Spahni ist Fotograf. Er kennt die Stadt und die Umgebung wie kaum ein zweiter. Und er weiss, was ein gutes Bild ausmacht: Es weckt Emotionen.

Fürs Thun-Magazin stehen Sie für einmal vor der Kamera. Fühlen Sie sich als Fotograf wohl in dieser Rolle? Ja, ich fühle mich gut. Es ist vermutlich eine Alterserscheinung: Früher stand ich nicht so gerne für gestellte Fotos vor der Kamera. Mittlerweile ist es mir eher egal.

Wie sind Sie zur Fotografie gekommen? Eigentlich wollte ich Fussballer werden. Irgendwann stellte sich jedoch die Frage nach der Berufswahl. Anwalt hätte mich gereizt, vor allem wegen der amerikanischen Serien. Da ich aber nicht besonders gerne zur Schule ging, verfolgte ich diesen Weg nicht weiter. Stattdessen interessierte ich mich für die Fotografie, absolvierte eine Schnupperlehre und erhielt eine Lehrstelle in Utendorf.

Sie haben es später geschafft, Fussball und Fotografie zu kombinieren, und sind seit über 30 Jahren Fotograf des

FC Thun. Wie kam es dazu? Ich wechselte als Spieler zum FC Thun in die 1. Liga. Der Club benötigte ein Mannschaftsfoto. Als ausgebildeter Fotograf habe ich die Kamera aufgestellt und den Selbstauslöser betätigt. Zwei Jahre später – ich spielte damals für meinen Stammverein FC Lerchenfeld – erhielt ich wieder einen Auftrag, um das Teambild des FC Thun zu schiessen. Heute bin ich auch für die Spielerporträts verantwortlich und halte die Heimspiele fotografisch fest.

Die dynamischen Matchbilder sind eine andere Disziplin als die gestellten Mannschaftsfotos. Wie halten Sie im Stadion den richtigen Moment fest? Ich kenne das Spiel relativ gut und kann Szenen antizipieren. Wenn ein Spieler am rechten Flügel vorbeizieht, dann schaue ich bereits in die Mitte und nicht zum Spieler bei der Corner-Fahne. Ausserdem habe ich für die Zeitung fast

alle Sportarten fotografieren dürfen, das gibt Routine. Ich kann ein Fussballspiel verfolgen und verdiene damit einen Teil meines Lebensunterhalts. Das ist grossartig.

Wie haben Sie die Meistersaison des FC Thun erlebt? Im Februar, als viele erwartet haben, dass der FC Thun einbricht, war ich überzeugt, dass dies nicht geschehen wird. Der Fussball, den sie spielten, war relativ einfach. Das ist nicht despektierlich gemeint. Diese Art von Fussball erfordert eine unglaubliche Präzision. Ich habe einen engen Bezug zu den Spielern und habe mich wahnsinnig für sie gefreut, dass sie den Titel geholt haben.

Was macht für Sie ein richtig gutes Foto aus? Wenn es Emotionen weckt. Das ist gut möglich mit Fotos von Menschen, Tieren, aber auch mit Naturbildern. Am schwierigsten ist es, jemandem Emotio-

nen zu vermitteln, ohne dass die Person selbst vor Ort war. Die emotionalsten Bilder, so tragisch es ist, sind Kriegsbilder. Da kann man nicht wegschauen, es «hudlet» einen innerlich.

Wie entwickelt sich der Beruf des Fotografen? Es gibt heute weniger Berufsfotografen als früher. In fast jedem Unternehmen ist jemand tätig, der nebenbei auch noch Fotos macht. Und die Künstliche Intelligenz (KI) macht die Arbeit für Fotografen auch nicht nur einfacher. Früher konnte man sagen: Ich glaube, was ich sehe. Das ist vorbei und macht mir Angst. Das ist eine schwierige Entwicklung für unsere Gesellschaft.

Setzen Sie KI ein? Ja, aber sehr zurückhaltend. In der Vergangenheit dauerte es beispielsweise zwei Stunden, um ein Bild freizustellen. Nun ist das mit wenigen Klicks möglich. Für solche Anwendungen ist KI sehr praktisch.

Was halten Sie von Drohnenbildern? Ich finde sie nicht sehr spannend, aber alle lieben sie, weil es eine Perspektive ist, die man nicht kennt. Ich hingegen gehe beim Fotografieren lieber nah ran, an die See.

Als Fotograf sind Sie seit Jahren in Thun unterwegs und haben einen geschulten Blick. Wie nehmen Sie die Entwicklung der Stadt wahr? Thun ist eine fantastische Stadt. Ich habe ein wenig Angst, dass man aus Thun durch Urbani-



«Thun ist nicht Bern. Und Thuner sind nicht Berner.»

sierung ein zweites Bern machen will. Ich befürchte, dass die Innenstadt darunter leidet. Thun ist nicht Bern. Und Thuner sind nicht Berner. Abgesehen davon wird die Stadt etwas grösser, moderner, es wird mehr gebaut – was auch gut so ist. Thun ist lebenswert. Wir haben so viele schöne Orte hier.

Welcher Ort ist für Sie typisch für Thun? Ich müsste jetzt wohl den Mühleplatz nennen, der lebendig ist. Aber typisch für Thun ist auch die oftmals leere Hauptgasse. Typisch ist es, abends um halb acht alleine durchs Bälliz zu laufen.

Und typisch für Thun ist der Bonstettenpark. Ich kann mir keinen schöneren Ort auf diesem Planeten vorstellen und bin fast jeden Tag hier.

Gibt es ein Bild, das Sie unbedingt noch schiessen wollen? Ich würde extrem gerne die Erde aus dem All fotografieren. Das wäre für mich das Grösste überhaupt. Aber: Wenn ich die Chance erhalten würde, würde ich sie nicht annehmen. Ich hätte Angst, nicht mehr zurückzukehren.

Interview: Silvan Gertsch
Bilder: Miriam Kolmann, Patrick Liechti, Patric Spahni

Zur Person

Patric Spahni (1969) wohnt in Steffisburg und ist Fotograf. Er begleitet die Entwicklungen in Thun seit Jahrzehnten eng. Seit über 30 Jahren ist er zudem als Fotograf des FC Thun im Einsatz und hat den Meistertitel hautnah miterlebt.

- 1 Im Bonstettenpark ist Patric Spahni fast täglich unterwegs.
- 2 Fürs Thuner Tagblatt fotografierte er die Wahlverkündung im Juli.
- 3 Als Fotograf des FC Thun hat Patric Spahni den Meistertitel hautnah miterlebt.





Hören. Verstehen. Vernetzen.

Technologie begegnet uns heute überall – beim Hören, Kommunizieren und Arbeiten. Doch ihren grössten Nutzen entfaltet sie erst dann, wenn sie verständlich erklärt wird und auf individuelle Bedürfnisse eingeht.

Ob moderne Hörsysteme, Apple-Produkte oder digitale Kommunikationslösungen: Im Thuner Bälliz setzen drei Fachgeschäfte auf kompetente Beratung, innovative Technik und den persönlichen Kontakt. Denn am Ende steht nicht das Gerät im Mittelpunkt, sondern der Mensch.

Hören beginnt im Kopf

«Wie bitte?» – Wenn daraus Alltag wird, kann gutes Hören schnell zur Herausforderung werden. Genau hier setzt **Hörpunkt** im Steinmannhaus im **Bälliz 37** an. Wer schlecht hört, merkt es oft nicht selbst: Gespräche werden anstrengender, Stimmen verschwimmen, und irgendwann weist das Umfeld darauf hin. Für Geschäftsführer Thomas Ringgenberg ist gutes Hören eine Höchstleistung des Gehirns und pure Lebensquali-

«Hören ist eine Höchstleistung des Gehirns.»

Thomas Ringgenberg, Inhaber der Firma Hörpunkt

tät. Viele erwarten, dass ein Hörgerät wie eine Brille funktioniert: anpassen, aufsetzen und sofort besser hören. «In Wirklichkeit ist es ein Prozess.» Das Gehirn muss lernen, vermisste Klänge wieder richtig einzuordnen. Das Team begleitet seine Kund:innen Schritt für Schritt auf dem Weg zur passenden Hörlösung. Die Arbeit ist vielfältig: Bei Hörpunkt kommen Menschen aller Generationen zusammen. Aufgrund von Spezialisierungen wie Kinderakustik und Implantateinstellungen kann es durchaus sein, dass sich im Wartebereich ein Säugling

und eine Hundertjährige begegnen. Ihr gemeinsamer Nenner: der Wunsch, die Welt besser zu hören. Im Mittelpunkt steht immer der Mensch. «Es gibt keine Lösung ab Stange.» Voraussetzung für den Erfolg ist die Bereitschaft, sich auf den Prozess einzulassen. Moderne, kaum sichtbare Hörgeräte helfen dabei; die Zeiten grosser, auffälliger Bügel hinter dem Ohr sind vorbei. Wer sein Gehör lange erhalten möchte, sollte Lärm nicht unterschätzen. Ob bei Konzerten, bei der Arbeit oder im Militär: Gehörschutz lohnt sich. Hörverluste haben viele



Ursachen – vom Alter über Krankheiten bis hin zu genetischen Faktoren. Studien zeigen zudem, dass ein unbehandelter Hörverlust soziale Isolation fördern und das Risiko für Demenz erhöhen kann. Wer gut hört, bleibt leichter im Gespräch, pflegt soziale Kontakte und hält sein Gehirn aktiv. «Das Hörgerät ist ein Teil der Lösung. Danach gilt es, das Hören im Alltag zu trainieren», sagt Hörgeräte- und Pädakustiker Thomas Ringgenberg. Seit 25 Jahren begleitet er Menschen mit grosser Erfahrung und Begeisterung auf dem Weg zu besserem Hören. «Die Technik fasziniert mich bis heute. Aber im Zentrum steht immer der Mensch.» Mit Fachwissen, moderner Technik und persönlichem Engagement hilft das Team dabei, Stimmen, Gespräche und die Klänge des Alltags wieder hörbar zu machen – manchmal sogar jene, die man lieber überhören würde.

Leidenschaft für Technik

Wer durchs Bälliz spaziert, kommt am **DQ Solutions Store** kaum vorbei. Im Herzen von Thun, im **Bälliz 64**, ist das Geschäft für viele die erste Anlaufstelle, wenn es um Apple-Produkte geht. Doch hinter Smartphones, Computern und Zubehör stehen vor allem Menschen mit Leidenschaft für Technik und Beratung. Einer von ihnen ist Thomas Semes. Er begann vor neun Jahren als Mitarbeiter im Verkauf und ist heute Filialleiter von Bern und Thun. DQ Solutions ist ein familiengeführtes Unternehmen, das seit 1991 besteht. Der Unterschied zu den unzähligen Onlinehändlern zeigt sich vor allem im Alltag. Wer hier einen Mac oder ein iPhone kaufen möchte, erhält eine individuelle Beratung zur passenden Geräteauswahl und nicht einfach eine Schachtel über den Ladentisch gereicht. Die Mitarbeitenden erklären die Unterschiede zwischen den

1 Thomas Ringgenberg erklärt eines der kleinsten Hörgeräte. 100% unsichtbar.

2 Filialleiter Thomas Semes (mit den AirPods Max 2) und sein Team setzen bei DQ Solutions auf Fachwissen, Service und den persönlichen Austausch mit der Kundschaft.

verschiedenen Modellen und helfen bei der Einrichtung oder beim Wechsel vom alten auf das neue Gerät. Darüber hinaus unterstützt DQ Solutions seine Kundinnen und Kunden auch nach dem Kauf bei Fragen rund um ihr Apple-Gerät und bietet sämtliche Wartungs- und Reparaturarbeiten an. Für Thomas Semes ist klar: Gute Beratung entsteht nicht von selbst. «Viele Menschen merken erst, wie wertvoll eine persönliche Betreuung ist, wenn sie plötzlich vor einem Problem stehen.» Besonders am Herzen liegt ihm die Ausbildung junger Menschen. Seit vielen Jahren begleitet er Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben und setzt sich dafür ein, dass sie nicht nur Fachwissen erwerben, sondern auch Verantwortung und Selbstständigkeit entwickeln. In Thun werden derzeit zwei Lernende im Detailhandel ausgebildet. Gerne nimmt man sich Zeit

«Besonders am Herzen liegt mir die Ausbildung junger Menschen.»

Thomas Semes, Standortleiter DQ Solutions Thun



Inspirierende Geschenkideen und Souvenirs mit regionalem Bezug finden Sie in der Thuner Innenstadt
thuncity.ch/spezialitaeten




Die Karte kann online bestellt oder in diversen Innenstadt-Geschäften gekauft werden
thuncity.ch/geschenkkarten



Lädele u gniesse ir Thuner Innestadt



Im Herzen der Stadt Thun laden über 300 Geschäfte und Restaurants zu einem attraktiven Shopping- und Genuss-Erlebnis ein!



«Seit 25 Jahren stehen wir im Bälliz für persönliche Beratung und verständliche Technologie.»

Roberto Norelli, Shop-Manager

für persönliche Gespräche. Vielleicht erklärt genau das, warum DQ Solutions mehr ist als ein Fachgeschäft für Elektronik. Es ist ein Ort, an dem Beratung, Service und persönliche Begegnungen noch einen hohen Stellenwert haben – ein Ort, an dem Technik zwar im Mittelpunkt steht, der Mensch aber im Vordergrund.

25 Jahre persönlich verbunden

Seit 25 Jahren gehört der **Swisscom Shop** im **Bälliz 60** zum Thuner Stadtbild. Für Shop-Manager Roberto Norelli ist es aber nicht die Technologie, die den Standort besonders macht, sondern die Menschen. «Das Bälliz ist Einkaufsstrasse und Begegnungsort zugleich. Hier treffen wir täglich Familien, Berufstätige, Seniorinnen und Senioren sowie viele langjährige Stammkundinnen und Stammkunden. Diese Nähe prägt unsere Arbeit.» Die digitale Welt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten rasant

verändert. Aus Handy-Abos sind umfassende Lösungen für Internet, TV, Smartphones, Sicherheit und das vernetzte Zuhause geworden. Geblieben ist jedoch der Anspruch des Teams: Technologie verständlich zu machen und Menschen persönlich zu begleiten. «Wir hören zuerst zu und empfehlen erst dann eine individuelle Lösung. Jeder Haushalt, jede Kundin und jeder Kunde hat andere Bedürfnisse.» Ob Familienangebote, Smartphones mit den passenden Kamera- oder KI-Funktionen, Internetlösungen oder Fragen zur digitalen Sicherheit – im Mittelpunkt stehe immer der Alltag der Kundinnen und Kunden. Auch Kopfhörer und Audiolösungen lassen sich direkt vor Ort vergleichen. «Gerade beim Klang, beim Tragkomfort oder bei der Geräuschunterdrückung merkt man den Unterschied erst, wenn man verschiedene Modelle ausprobert.» Am meisten Freude bereiten Roberto Norelli die kleinen Erfolgsmo-

3 Shop-Manager Roberto Norelli und seine Stellvertreterin Tanja Reust im Swisscom Shop im Bälliz 60.

mente. «Wenn jemand mit einem technischen Problem zu uns kommt und den Shop mit einem Lächeln verlässt, weil plötzlich alles funktioniert, ist das für uns der grösste Erfolg.» Gerade auch Menschen, die sich mit neuen Technologien schwertun, sollen sich gut aufgehoben fühlen. Das Team nimmt sich Zeit, erklärt Schritt für Schritt und vermittelt Sicherheit, statt zu viele Fachspezifika zu verwenden. Diese persönliche, herzliche und nahbare Beratung ist es auch, die viele Kundinnen und Kunden seit Jahren schätzen. «Technologie muss nicht kompliziert sein», sagt Roberto Norelli. «Sie soll den Alltag einfacher machen und genau dabei möchten wir die Menschen begleiten.»

Text und Bilder: Maria-Theresia Zwysig

Die Geschichte hinter der Maske

Der Fulehung ist die bekannteste Figur des Thuner Ausschiessets. Hinter der Maske verbirgt sich jedoch weit mehr als die «drei schönsten Tage» in Thun. Der aktuelle Fulehung gewährt Einblicke.

Am Ausschiesset-Montag könnte man um fünf Uhr morgens eine Stecknadel auf dem gefüllten Rathausplatz fallen hören. Tausende Menschen warten gespannt auf den Moment, in dem die «Glöggeli» des Fulehungs auf der Schlosstreppe ertönen. Hinter dem Mann, der mit «Scht und Söiblaatere» durch die Innenstadt jagt, steckt eine Geschichte, die mehrere Jahrhunderte zurückreicht.

Vom Hofnarren zur Symbolfigur
Um die Narrenfigur ranken sich Legenden. Die bekannteste erzählt von einem Hofnarren von Karl dem Kühnen, dem letzten Herzog von Burgund. Der Hofnarr soll bei der Schlacht von Murten von den Thunern gefangen genommen und durch die Gassen gejagt worden sein. Im 18. Jahrhundert tauchen die ersten offiziellen Belege für den «Bajass» oder den «Fulehung» im Zusammenhang mit der Thuner Schützengesellschaft auf. «Zu Beginn trat die Figur als Zeiger auf, welcher beim Schiessstand für Ruhe und Ordnung sorgte und am Abend die Gesellschaft unterhielt», ordnet Sandra Walther, Korpsleiterin der Kadetten Thun, ein. Seit dem 19. Jahrhundert erscheint der Fulehung mit seiner bekannten Maske und hat sich zur Identifikationsfigur des Ausschiessets entwickelt.

An Traditionen festhalten
Die Wurzeln des Ausschiessets und der Kadetten liegen im Schützenwesen, denn Thun war für sein Armbrustschützenkorps bekannt. Aus diesen Traditionen entwickelte sich schrittweise das Fest. 1983 wurde festgelegt, dass das Kadettenkorps die Organisation übernimmt. «Bis heute halten wir an unseren Traditionen fest, solange es mit den aktuellen Gegebenheiten möglich ist», erklärt Sandra Walther. Im Laufe der Jahre habe es daher kleinere Anpassungen am Programm gegeben. Beispielsweise wurde das Abtreten am Montagmorgen von der Marktgasse zum «Schützehüsi» verlegt, damit ein Kanonenschuss möglich ist.

1 Wenn er mal nicht mit «Scht und Söiblaatere» unterwegs ist, verteilt er Süßigkeiten.
2 Der Einmarsch in die Untere Hauptgasse ist ein emotionaler Moment, auch für Sandra Walther.
3/4 Der Fulehung erfreut seit über 300 Jahren die Massen während des Ausschiessets.

«Wenn ich am Montagmorgen auf dem Rathausplatz bin und das Licht kurz vor fünf ausgeht, bekomme ich noch immer Gänsehaut.»

Sandra Walther, Korpsleiterin der Kadetten Thun

Drei Tage, die Thun verbinden
Wer mit Thunerinnen und Thunern über den Ausschiesset spricht, merkt, dass es um weit mehr als nur Umzüge durch die Innenstadt geht. Das geht auch denjenigen nahe, die schon lange dabei sind. «Wenn ich am Montagmorgen auf dem Rathausplatz bin und das Licht kurz vor fünf ausgeht, bekomme ich noch immer Gänsehaut», sagt Sandra Walther. Viele Thunerinnen und Thuner kehren für die «drei schönsten Tage» und genau diese Gefühle zurück.

Der Mann hinter der Maske
Für den Mann hinter der Maske ist die Aufgabe mit viel Verantwortung verbunden. «Du bist die Person, welche die grossen Erwartungen und Emotionen dieser Tage erfüllen soll», erklärt der Fulehung. Der Weg dorthin beginnt lange vor dem Ausschiesset: Ein Wahlgremium sucht mögliche Kandidaten aus den eigenen Reihen, führt Gespräche und bestimmt schliesslich den neuen Fulehung, der für viele geheim bleibt. Anschliessend erhält dieser ein massgeschneidertes Kostüm und beginnt



«Im ersten Jahr sind mir die «Blaatere» vor Anstrengung nach fünf Minuten bereits das erste Mal aus den Fingern gefallen.»

Fulehung

mit der physischen Vorbereitung. Denn am Ausschiesset selbst fordern ihn viele kurze Sprints und ein Laufpensum eines Marathons über beide Tage. Was jedoch unterschätzt werde, sei die Kraft, die für «Scht und Söiblaatere» benötigt werde. «Im ersten Jahr sind mir die «Blaatere» vor Anstrengung nach fünf Minuten bereits das erste Mal aus den Fingern gefallen», erinnert er sich.

Der Fulehung ist nie allein
Auf seinem Weg durch die Altstadt wird der Fulehung von einem eingespielten Team begleitet. Eine Handvoll Helfende organisiert den Nachschub an «Söiblaa-

tere», koordiniert Transporte und achtet darauf, dass der straffe Zeitplan eingehalten wird. Denn der Tag des Fulehungs ist beinahe genauso durchgetaktet wie jener der Kadetten. Trotz aller Organisation bleibt auch Raum für persönliche Akzente. Der aktuelle Fulehung legt zum Beispiel besonderen Wert auf die Interaktionen mit den jüngsten Zuschauerinnen und Zuschauern. «Um ihnen die Angst vor der Maske zu nehmen, versuche ich jeweils ein «Täfel» oder ein Ticket für das Karussell zu verteilen, damit sie mich beim nächsten Mal anlächeln», verrät der Fulehung. So soll die Begeisterung für den Ausschiesset

von Generation zu Generation weitergegeben werden, damit auch in Zukunft viele Menschen es kaum erwarten können, bis auf dem Rathausplatz die vertrauten Klänge der «Glöggeli» ertönen.

Text: Noah Oetterli
Bilder: Noah Oetterli, Samuel Gassner, Stadtarchiv

Ausschiesset-Programm
20. bis 22. September
Das Programm rund um den Ausschiesset wird jeweils kurz vorher aufgeschaltet:
www.kadetten-thun.ch/news

Restaurant

7ni

HERBST-i-VENT

Wir laden Sie herzlich ein mit dabei zu sein.

Es erwartet Sie ein sportlicher Vortrag mit einem Weltrekord Gewinner, ein Tag voller verschiedenen Aktivitäten, vom Märli zur Kulinarik, zum Tag der offenen Tür, einem Konzert und zum Abschluss ein herzhafter Brunch.

KULTUR
IM QUARTIER



Donnerstag, **10.9.2026**
ab 18.30 Uhr (Vortrag 19.30 Uhr)

VORTRAG HEINZ FREI

Zu Besuch bei uns im Restaurant «7ni» haben wir Heinz Frei, einer der erfolgreichsten Schweizer Rennrollstuhlportler aller Zeiten.

Geniessen Sie einen Abend in gemütlicher Atmosphäre mit einem sehr spannenden Gast. Heinz Frei, ein bekannter Paralympiker, erzählt aus seinem Leben. Von der Freude an der Bewegung und all den Emotionen, die Sport in ihm auslöst.

Ort: Restaurant «7ni», WAG, Hännisweg 7, 3645 Gwatt
Eintritt: Kollekte



Samstag, **12.9.2026**
ab 08.30 Uhr (Märli 11.00 Uhr)

HERBST-i-VENT

Beginn/Programm:

08.30 Uhr Restaurant «7ni» Gebäck & Gipfeli
11.00 Uhr Kleiner Märli ums Haus 5/7, Verpflegung im «7ni», Tag der offenen Tür im Atelier/BDL, Besichtigung 2½-Zimmer-Musterwohnung im Neubau Haus 7
14.00 Uhr WAGmusic! Konzert/Einstellhalle Haus 7
16.30 Uhr Raclette à discrétion/Einstellhalle Haus 7
18.00 Uhr Jazz-Lounge – Gin, diverse Getränke und öppis Süesses/Restaurant «7ni»

BRUNCH

Wir laden zu einem herzhaften Brunch bei uns im Restaurant «7ni» ein. Damit schliessen wir das bunte Event-Wochenende, mit einem zufriedenen Magen, ab. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ort: Restaurant «7ni», WAG, Hännisweg 7, 3645 Gwatt
Preis: CHF 28.– / Erwachsene, Kinder ab 13 Jahre
Kinder bis 12 Jahre: CHF 1.– pro Altersjahr

Anmelden: Plätze limitiert, bitte reservieren per E-Mail: info@wag-gwatt.ch oder telefonisch 033/334 40 80



Sonntag, **13.9.2026**
09.30–12.30 Uhr

Restaurant «7ni» Bezahlung:
Ausschliesslich bargeldlos möglich!

WAG

Wohnen und Arbeiten für Körperbehinderte Gwatt

ME VO ÜS...



wag-gwatt.ch



Die Suche nach der verschollenen Schadaurose

Viele Jahrzehnte konnte man im Schadapark die Schadaurose bewundern. Plötzlich war sie aus unerklärlichen Gründen verschwunden. Dank einem Hinweis aus der Bevölkerung ist die Rose zurück.

Sie rankte sich um das Geländer im Schadapark, welches früher entlang des Aareausflusses aus dem See führte, und blühte dunkelrot mit einem Blau-stich. Die Schadaurose gehörte jahr-zehntelang zum Schadapark. Dieser wurde nach englischem Vorbild von den de Rougemonts, den Eigentümern des Schlosses, Mitte des 19. Jahrhun-derts angelegt. Ebenfalls in diesem Jahrhundert brach in Mitteleuropa eine wahre Rosenleidenschaft aus. Insgesamt entstanden in nur einem halben

Jahrhundert Tausende neuer Gartenro-sensorten. Nach dem Besitzer, Alfred de Rougemont, ist noch heute eine Rose benannt, welche rosa blüht.

Begehrte Rose

Diese und den Schadapark konnte auch die Thuner Bevölkerung bewun-dern. Als die Familie de Rougemont ih-ren Park im 19. Jahrhundert teilweise der Öffentlichkeit zugänglich machte, wurde der Park für viele Thunerinnen und Thuner zu einem Sehnsuchtsort. Eine Leidenschaft für Rosen hatte auch Jean Frédéric Albert de Rougemont (1837–1899), der Sohn von Alfred. Für seine Züchtungen dürfte er sich auch am damals bekannten Rosenzüchter William Paul orientiert haben. Albert de Rougemont kopierte vermutlich eine Kreuzung von William Paul und setzte diese in der Schadau. Darum hat sich in Thun der Name «Schadaurose» für diese Züchtung etabliert. Einige Jahre später, 1916, wurde sie unter dem Na-men «Paul's Scarlet Climber» mit einer

Goldmedaille ausgezeichnet. Gemäss Erzählungen konnten die Gärtner in und um Thun die Rose gut verkaufen. In Scherzligen und Strättligen wurden Häuser gebaut und in den Gärten Schadaurosen gepflanzt. Noch heute finden sich darin diese Rosen.

Verschwundene Rose

Nur an ihrem ursprünglichen Ort, im Schadapark, war die Rose irgendwann verschwunden, vielleicht zusammen mit dem Geländer. Die Gründe dafür sind unklar. Im Quartier Scherzligen erin-erte man sich aber sehr wohl daran und machte die Stadt auf das Ver-schwinden der Rose aufmerksam. Diese suchte ihrerseits nach der Rose, fand sie in einem privaten Garten wieder und züchtete sie in einem aufwändigen Ver-fahren in den letzten zwei Jahren in der Stadtgärtnerei. Seit Ende Mai befindet sich am Eingang zum Schadapark wie-der eine Schadaurose. Schon in diesem Jahr hat sie das erste Mal geblüht.

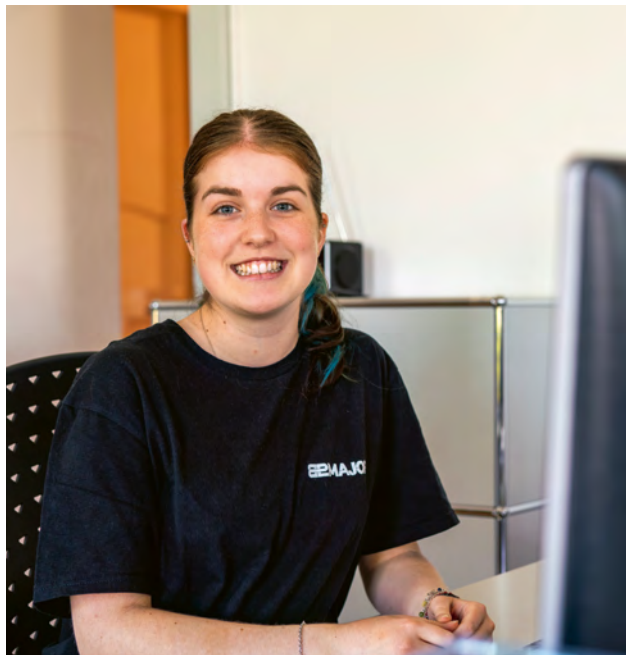
Text: Daniela Lüpold
Bild: Patrick Liechti

Vielfältige Lehren bei der Stadt Thun

Die Stadt Thun beschäftigt rund 40 Lernende in zwölf Lehrberufen. Fünf Lernende stellen ihren Alltag näher vor und sprechen darüber, was ihnen besonders gut gefällt und was manchmal weniger.

Lunalei Lüscher (19) Kaufmännische Angestellte

Lunalei Lüscher klingt erleichtert: Gerade hat sie die letzten Abschlussprüfungen hinter sich gebracht. «Ich würde mich immer wieder für das KV bei der Stadt entscheiden», sagt sie. In ihrem Umfeld gab es Vorurteile gegenüber einer Lehre bei der Verwaltung. «Dabei trage ich viel Verantwortung, mehr als an anderen Orten.» Ihre dreijährige Lehre hat Lunalei Lüscher bei den Einwohnerdiensten gestartet, im zweiten Lehrjahr war sie je ein halbes Jahr in der Stadtkanzlei und in der Kulturabteilung. «Die Arbeit ist sehr vielfältig, und man sitzt nicht nur am Bürotisch, sondern hat am Schalter viel Kontakt.» Ein prägender Moment waren die Abstimmungen, bei denen sie in die Vorbereitungen involviert war: «Zu sehen, wie alles funktioniert, war cool.» So beschreibt sie auch die Stimmung in ihrem Team. «Anfangs hätte ich mir etwas mehr Kontakt zu anderen Lernenden gewünscht, aber ich bin sehr gut integriert.» Wenn sie an ihren Anfang zurückdenke, falle ihr vor allem ihre Entwicklung auf: «Als ich die Telefone abnehmen musste, war ich so nervös, heute bin ich locker, auch bei schwierigen Gesprächen.»



Seal Fritsche (17) Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinder

Seal Fritsche ist im zweiten Lehrjahr seiner Ausbildung in der Tagesschule Pestalozzi und blickt mit Begeisterung zurück: «Schon das erste Jahr war ein Highlight. Ich hätte mir keinen besseren Beruf aussuchen können, ich komme so gerne zur Arbeit.» Auch seine Klasse sei super: «Wir sind uns sehr nah, und das motiviert mich jeden Tag.»

Im Team arbeitet er als einziger Mann unter Frauen, für ihn ist das kein Thema: «Für mich gibt es keine Männer- oder Frauenberufe, alle sollen lernen dürfen, was ihnen gefällt.»

Eigentlich wollte Seal Fritsche eine andere Lehre machen, doch dank seiner Berufsbildnerin kam er auf die jetzige, ein Entscheid, den er nicht bereut: «Die Kinder geben einem so viel zurück. In welchem anderen Beruf wird man morgens um acht Uhr so herzlich begrüsst?» Die Stadt Thun sei ein toller Ort für diese Lehre: «Ich würde mich auch noch ein zweites oder drittes Mal dafür entscheiden.»



Enya Röthlisberger (17) Gärtnerin Pflanzenproduktion

Schon als Jugendliche entdeckte Enya Röthlisberger im heimischen Garten ihre Faszination fürs Vermehren von Pflanzen. Heute ist sie im dritten und letzten Lehrjahr. Zu ihren Aufgaben gehört es, Pflanzen zu vermehren, aufzuziehen und zu kultivieren, bis sie bereit sind für die Bepflanzung in der Stadt oder für den Verkauf. «Es ist toll, dass ich diesen Prozess begleiten kann», sagt Enya Röthlisberger.

Die Lehre bei der Stadt schätzt sie besonders für ihre Vielfalt: «Ich bin für die Stadtbepflanzung unterwegs, auf dem Friedhof im Einsatz oder im Verkauf des Blütenreichs.» Etwas weniger gerne mag sie das Giessen, das dauere im Frühling und Sommer so lange.

Überrascht hat sie die Hitze in den Gewächshäusern und dass sie an strengen Tagen über 11 000 Schritte zurücklegt. «Wenn man gerne in der Natur ist und Pflanzen mag, würde ich die Lehre sehr empfehlen, sie ist körperlich aber anstrengend.»



Manuel Santos (22) und Joao Amaral (17) Fachmann Betriebsunterhalt, Hausdienst

Was beide vereint: die Lust, draussen zu sein und nie denselben Tag zu erleben. «Es kommen immer unerwartete Sachen. Da muss man spontan reagieren können, das finde ich cool», sagt Manuel Santos. Bei ihm gehören im Schulhaus Progym unter anderem Reinigung, Reparaturen und Unterhalt der Gebäude sowie Sporthallen zum Alltag.

Joao Amaral wollte ursprünglich Mechaniker werden, bis er den Beruf Fachmann Betriebsunterhalt beim Schnuppern entdeckte: «Als Mechaniker wäre ich immer drinnen gewesen, aber als Hauswart im Lachen bin ich viel draussen, ich brauche den Himmel über mir.» Sein Tag ist abwechslungsreich: Jede Woche holt er Wäsche ab, reinigt den Kraftraum und den Schwingkeller und ist für den Unterhalt des Lachenstadions zuständig.

Beide schätzen besonders das Team: «Die Stimmung bei uns ist perfekt, wir lachen viel und sind respektvoll im Umgang», so Amaral. Santos ergänzt: «Der Hauswart-Beruf ist eine Mischung aus vielen handwerklichen Berufen, genau das, was ich gesucht habe. Am Abend weiss man, was man gemacht hat.»



Joao Amaral (links), Manuel Santos (rechts)

Text: Daniela Lüpold
Bilder: Patrick Liechti, Noah Oetterli

Über 400 Hände für drei Tage

Das Generationenfestival, organisiert von UND Generationentandem, findet Mitte September zum achten Mal auf dem Areal des Gymnasiums Seefeld statt: ein Anlass, der vor allem auf freiwilliges Engagement setzt.

Laut und leise, lebhaft und besinnlich: Das Generationenfestival hat viele Gesichter. Heidi Bühler kennt zahlreiche davon. Sie ist eine von über 200 Freiwilligen am Festival und steht an den drei Tagen im Tandem mit Tabea Keller als Moderatorin auf der Bühne. Dann verwandelt sich das Areal des Gymnasiums Seefeld erneut in ein vielfältiges Festgelände für alle Generationen und Geschmäcker. Dahinter stehen Menschen, die unermüdlich und mit Begeisterung anpacken.

6000 Stunden Freiwilligenarbeit

Das Generationenfestival wird jedes Jahr von der Organisation UND Generationentandem durchgeführt. Von den 40 000 Stunden, die von Freiwilligen jährlich geleistet werden, gehen ganze 6000 auf das Konto des Generationenfestivals. Dass hier die Generationen zusammenfinden, beginnt nicht erst beim Publikum, sondern bei den Menschen hinter dem Festival. Was die bunt gemischte Gruppe aus Jung und Alt, Amateurrinnen und Amateuren sowie Profis zusammenträgt, ist entsprechend abwechslungsreich: ein Programm, das von Klassik über Pop bis Volksmusik reicht und neben Konzerten auch Theater und Poetry Slam zeigt sowie Workshops anbietet. So arbeiten im Hintergrund alle Seite an Seite und lernen voneinander, vom Booking bis zur Bühne.

Musik und mehr

Dieses Jahr trumpft das Festival unter anderem mit Musik der aufstrebenden Künstlerinnen Amaya Gloor, Alana Mae und Amira sowie des Kinderliedermachers Andrew Bond auf. Bei einem kreativen Postenlauf gibt es einen Einblick in die Bandbreite von UND Generationen-



Bild: Zwei Freiwillige hängen Fähnchen auf.

tandem. Tabea Keller von der Geschäftsstelle führt aus: «Passend zum internationalen Jahr der Freiwilligen der UNO bringen wir Menschen und Institutionen in einer Art Speed-Dating zusammen.»

Natürlich ist auch der beliebte Generationenmärit mit diversen Organisationen aus der Region Thun wieder dabei.

Teil eines Ganzen

Was bringt jemanden dazu, ein ganzes Wochenende anzupacken, statt den Anlass einfach zu geniessen? «Wer freiwillig mitmacht, hat ein eigenes Festival», sagt Heidi Bühler. Man sei nicht bloss Gast, sondern Teil des Ganzen, und man treffe Menschen, «die man nur dort trifft». Tabea Keller kennt das: «Ich habe Festivalfreundinnen, die ich jedes Jahr am Festival wieder treffe.» Die kurze, intensive Zeit miteinander schweisse zusammen.

Wandel erkennbar

So selbstverständlich die vielen Hände wirken, so deutlich spüren die Verantwortlichen den Wandel. Freiwillige für langfristige Aufgaben zu finden, werde schwieriger. Gefragt sei heute eher das projektbezogene Engagement. «Unsere Freiwilligen sind nicht nur Ausführende, sie bringen eigene Ideen ein», heisst es. Genau darin liegt die Stärke des Festivals: Drei Tage sind überschaubar, man muss sich nicht zwingend über längere Zeit verpflichten. «Die drei Tage unter Dauerstrom fordern zwar, machen aber Spass», so die beiden Moderatorinnen.

Neu gibt es statt der bisherigen Kollekte und dem Solidaritätsbändeli einen verbindlichen Eintritt von 10, 25 oder 50 Franken für alle drei Tage. Damit sichert das Festival seine Finanzierung direkt über das Publikum, bleibt dabei aber dem Solidaritätsprinzip treu.

Text: Patrick Liechti
Bild: Rebekka Flotron

Generationenfestival 2026

11. bis 13. September 2026

Gymnasiumareal Seefeld. Eintritt für alle drei Tage: 10, 25 oder 50 Franken.

Programm und Informationen unter www.generationenfestival.ch



Jubiläum des Thuner Wasserzaubers

Im Herbst verwandelt sich das Thuner Aarebecken erneut in eine Bühne für Wasser, Licht und Musik. Der Thuner Wasserzauber feiert 2026 seine fünfte Ausgabe und präsentiert zwei neue Shows.

Rund einen Monat lang steigen die Wasserfontänen zwischen Sinnebrücke und Götlibachsteg wieder bis zu 30 Metern in die Höhe. Was 2022 als Premiere begann, hat sich in kurzer Zeit zu einem festen Bestandteil des Thuner Veranstaltungskalenders entwickelt. «Wir schätzen, dass der Wasserzauber im vergangenen Jahr etwa 100 000 Besucherinnen und Besucher angezogen hat», sagt Jürg Werren, Produktionsleiter des Events, stolz. Hinter dem Anlass steht der Verein Thuner Wasserzauber, der die Multimediashow kontinuierlich weiterentwickelt und technisch ausbaut.

Kontrastreiche Inszenierungen

Im Zentrum der diesjährigen Ausgabe stehen zwei neue Inszenierungen. Die Show «Blüemlere» entführt das Publikum auf eine Dampfschiff-Rundfahrt über den Thunersee. Start und Ziel ist Thun, unterwegs werden verschiedene Orte angesteuert, die jeweils ihre eigene Geschichte erzählen. Der Kapitän begrüsst die Gäste mit den Worten:

«Härzlech wiukomme in Thun, bitte chömet a Bord vor Blüemlere.» Mundartlieder und internationale Musik verbinden Heimatgefühl mit Weltoffenheit und unterstreichen den Charakter des Thunersees als Begegnungsort.

Einen klaren Kontrast dazu bildet die zweite Show «EDM – Electronic Dance Music». Sie nimmt das Publikum mit auf eine Zeitreise durch die elektronische Musik, die in Thun in den 1990er-Jahren eine prägende Rolle gespielt hat. Von frühen Klängen von Jean-Michel Jarre und Kraftwerk bis zu modernen Produktionen, etwa von Avicii, spannt die Inszenierung einen Bogen über mehrere Jahrzehnte.

Technik auf dem Wasser

Wie bei früheren Produktionen wird die Musik gezielt mit Licht- und Wassereffekten kombiniert. «Das Wasser ist unsere Projektionsfläche, auf und mit dem wir Bilder aus der Region um Thun den Besuchenden vermitteln», erklärt Jürg Werren. Dabei sorgen die unterschied-

lichen Stile der beiden Inszenierungen dafür, dass sich die «EDM»- und die «Blüemlere»-Show deutlich voneinander unterscheiden.

Junger Anlass entwickelt sich

Dass der Thuner Wasserzauber bereits sein erstes kleines Jubiläum feiern kann, ist auch Ausdruck der stetigen Weiterentwicklung seit der Premiere im Jahr 2022. Die Verantwortlichen haben technische Anpassungen gemacht und die Infrastruktur den steigenden Besucherdzahlen angepasst. So können auch in diesem Jahr viele Zuschauerinnen und Zuschauer das Aarebecken als Bühne für den Wasserzauber geniessen.

Text und Bild: Noah Oetterli

Thuner Wasserzauber

25.9. bis 25.10.2026

19.30 und 21.15 Uhr

Der Eintritt ist frei.

www.thunerwasserzauber.ch

Lebendiger Friedhof

Wer einen Thuner Friedhof besucht, betritt heute oft mehr als einen Ort der Trauer. Man findet auch ein Stück Natur mitten in der Stadt. Thun gestaltet die Begräbnisstätten seit einigen Jahren konsequent naturnah um. Ein Wandel, der nicht nur den Tieren gefällt.

Wo es früher uniforme Gräber und Rasenflächen gab, finden sich heute Blumenwiesen, Ast- und Steinhaufen sowie einheimische Pflanzen und Sträucher. Stefan Müller, Leiter Stadtgrün der Stadt Thun, erinnert sich: «Biodiversität war früher kein Thema, auf den Gräbern blühten typische Friedhofsblumen. Es gab einen riesigen Wandel, ganz grundsätzlich in der Gartenbaubranche.» Die Stadt Thun orientiert sich an ihrem Biodiversitätskonzept, das seit 2023 in Kraft ist.

Mehr Pflege

Einheimische Pflanzen ziehen zwar einheimische Tiere an, aber eben auch deren natürliche Feinde und Schädlinge. «Die biodiverse Ausrichtung gibt mehr zu tun», sagt Martin Fuchser, Leiter Friedhofsunterhalt. «Bei exotischen Pflanzen hatte man kaum Schädlinge, jetzt ist das Ziel ein natürliches Gleichgewicht und nur dort, wo nötig, einzugreifen.»

Auch die Böden mussten sich erst anpassen. Im Schoren etwa dauerte es fünf Jahre, bis sich eine echte Blumen-

wiese etabliert hatte: Der Boden war durch jahrelange Düngung zu nährstoffreich für viele Wiesenblumen. Heute wird bei Bedarf nur noch mit organischen Mitteln gedüngt, und Pestizide sind auf ein Minimum reduziert. «Das einzige Mittel, das wir spritzen, ist gegen den Buchsbaumzünsler, und dieses ist biologisch», betont Fuchser.

Blindschleichen und Füchse

Die ersten Ergebnisse sind auf den Friedhöfen sichtbar: In Goldiwil haben sich vermehrt Blindschleichen angesiedelt, seit das Gras seltener gemäht wird und Asthaufen als Strukturelemente angelegt wurden. Auch Füchse wurden im Schoren gesichtet. Die Friedhöfe spie-

len gemäss Stefan Müller eine wichtige Rolle im städtischen Grünnetz: «Es sind häufig die dunkelsten Flecken in der Nacht, sehr strukturreich mit alten Bäumen, Rasen und Gebüsch. Das ist für viele Arten attraktiv, weil sie diese Kombination auf engem Raum haben.» Zudem dienen diese Orte der Vernetzung der Lebensräume in der Stadt.

Mehr Themengräber

Einen wichtigen Beitrag zur neuen Gestaltung liefern die Themengräber, welche die Stadt Thun seit 2021 anbietet. Die Themen richten sich nach den Pflanzen: So gibt es zum Beispiel ein Themengrab mit Lavendel, Erika oder Farn. Das neueste Themengrab mit Reben befindet sich in Goldiwil. Auch bei den Themengräbern setzt die Stadt wo möglich auf Biodiversität. Die Gräber zeichnen sich auch dadurch aus, dass sie weniger Platz benötigen als die klassischen Reihengräber, trotzdem hat man einen kleinen Grabstein, um eine persönliche Note zu setzen. «Bei der Bevölkerung sind sie gerade deshalb sehr gefragt», sagt Martin Fuchser. Aus diesem Grund sind neue Themengräber in Planung. Für den Unterhalt bedeuten aber auch sie mehr Arbeit: Die Reihen-

- 1 Auf dem Stadtfriedhof wird in einem separaten Bereich die Grabbepflanzung mit Wildstauden getestet.
- 2 Das neue Themengrab «Reben» in Goldiwil ist für alle Thunerinnen und Thuner.
- 3 Stefan Müller (links) und Martin Fuchser besprechen weitere Schritte.
- 4 Der Stadtfriedhof ist eine grüne Oase in Thun.

«Bei der Bevölkerung sind die Themengräber sehr gefragt.»

Martin Fuchser, Leiter Friedhofsunterhalt



«Wenn wir auf einer Wiese die Ränder schneiden, sieht es sofort gepflegt aus.»

Stefan Müller, Leiter Stadtgrün

gräber wurden früher oft durch Angehörige gepflegt, Themengräber werden durch die Stadt betreut.

Durcheinander trifft auf Struktur

Auch für ein Reihengrab wünschen sich die Menschen häufiger eine Bepflanzung mit einheimischen Pflanzen. Dabei gibt es eine praktische Herausforderung: Ein einzelnes naturnahes Grab inmitten klassisch bepflanzter Nachbargräber sieht schnell unharmonisch aus. «Man kann nicht ein einzelnes Grab so

bepflanzen, weil das Klassische neben dem Wilden nicht hübsch aussieht», erklärt Martin Fuchser. «Es wuchert dann schneller, es ist ein ganz anderer Stil und für gewisse Menschen dann eine Unordnung.» Deshalb wird auf dem Stadtfriedhof in einem separaten Bereich die Grabbepflanzung mit Wildstauden getestet.

Griff in die Trickkiste

Damit der Friedhof trotz einer naturnahen Gestaltung weiterhin gepflegt aus-

sieht, greift die Stadt in die Trickkiste: «Wenn wir auf einer Wiese die Ränder schneiden, sieht es sofort gepflegt aus», erklärt Stefan Müller. «Und die Pflanzen versamen so auch weniger in die Rabatten.» Ältere Besucherinnen und Besucher, die noch gepflegt-symmetrische Friedhöfe gewohnt sind, reagierten bislang positiv: «Wir hatten nie Reklamationen aufgrund des neuen Stils», ergänzt Martin Fuchser. Manchmal müsse man vielleicht etwas mehr erklären. «Wenn die Menschen verstehen, dass es weniger monoton ist und dafür naturnah, schauen sie die Pflanzen auch nicht als Unkraut an und erfreuen sich am Vogelgezwitscher und an den Schmetterlingen.»

Text: Daniela Lüpold
Bilder: Noah Oetterli



Auf Kurs beim Klimaschutz

Die Stadt Thun macht Fortschritte auf dem Weg zu ihrem Ziel Netto-Null 2050: Dank Solaranlagen, Fernwärmeausbau, Wärmepumpen und mehr Elektrofahrzeugen sinken die Emissionen spürbar. Aber noch nicht in allen Bereichen ist die Stadt gut unterwegs.

Die Stadt Thun hat 2023 in ihrer Klimastrategie das Ziel Netto-Null 2050 verankert. Das bedeutet, dass die CO₂-Emissionen auf eine geringe Restmenge reduziert werden. Doch der Weg dorthin wird nicht nur von der Politik und Verwaltung gestaltet, sondern vor allem von den Menschen in Thun:

von Hausbesitzenden, die auf Solarenergie setzen, von Unternehmen und Familien, die ihre Heizung ersetzen, und von all jenen, die im Alltag bewusst klimafreundlich unterwegs sind. Damit sichtbar wird, was diese gemeinsamen Anstrengungen bewirken, verfolgt Thun die Entwicklung der Treibhausgasemis-

sionen auf dem Stadtgebiet regelmässig. So lässt sich erkennen, wo die Stadt heute steht und wo weitere Anstrengungen notwendig sind. Die aktuellen Zahlen zeigen deutlich: Der Einsatz lohnt sich. Thun ist auf gutem Weg und erste Erfolge sind sichtbar.

Text: Michael Gassner

Bilder: Patrick Liechti, Philippe Stadler Benz



Emissionen deutlich gesenkt

Zwischen 2022 und 2024 sind die direkten Treibhausgasemissionen um zwölf Prozent gesunken. Heute liegen sie bei 2,61 Tonnen CO₂ pro Einwohnerin und Einwohner, also fast genau dort, wo sie gemäss Zielpfad sein sollten. Diese Fortschritte kommen nicht von ungefähr: Viele Thunerinnen und Thuner haben in den letzten Jahren bewusst in klimafreundliche Lösungen investiert: Sei es durch eine bessere Gebäudedämmung, den Ersatz alter Heizsysteme oder durch die Nutzung erneuerbarer Energien. Besonders sichtbar wird dieser Einsatz im Bereich Wärme. Die Emissionen sind seit 2022 um 18 Prozent gesunken. Gleichzeitig ist der Anteil erneuerbarer Energie bei der Wärmeerzeugung von 37 auf 47 Prozent gestiegen.



Strom aus erneuerbaren Quellen

Auch bei der Stromversorgung zeigt sich ein erfreuliches Bild. 91 Prozent des in Thun verbrauchten Stroms stammen heute aus erneuerbaren Quellen. Hier leisten auch private Solaranlagen einen wichtigen Beitrag: Immer mehr Dächer in Thun produzieren eigenen Strom. Zusammen mit einem hohen Anteil an Wasserkraft sorgt dies dafür, dass der Strom in Thun klimafreundlicher geworden ist.



Mehr Anstrengungen notwendig

Die Emissionen, welche durch den Verkehr verursacht werden, sind seit 2022 um fünf Prozent gesunken, sind aber noch höher als das angestrebte Zwischenziel. Die Zahl von neu zugelassenen Fahrzeugen mit alternativen Antrieben ist zwar deutlich gestiegen – um 65 Prozent in nur zwei Jahren. Der Anteil reiner Elektrofahrzeuge beträgt jedoch erst 3,3 Prozent des Gesamtbestands.



Klimastrategie wird weiterentwickelt

Die Stadt Thun richtet den Blick bereits auf die nächste Etappe der Klimapolitik. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Monitoring wird derzeit der Aktionsplan für die Jahre 2027 bis 2030 vorbereitet.

Dabei werden verschiedene Ansätze geprüft, die unter anderem dazu beitragen sollen, die Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten, die klimafreundliche Mobilität zu fördern, die Kreislaufwirtschaft zu stärken und die Transformation hin zu Netto-Null 2050 zu unterstützen.



Zwei Beispiele für nachhaltige Mobilität

E-Cargobikes: «Thun sattlet um»

Die Stadt Thun hat sich zum Ziel gesetzt, lokale Unternehmen mit einem Förderprogramm dazu zu ermutigen, städtische Lieferungen und andere Einsätze vermehrt mit dem E-Cargobike zu erledigen. Dafür stellt die Stadt interessierten Unternehmen auf Anfrage ein Jahr lang ein E-Cargobike zum Pauschalpreis von 500 Franken zur Verfügung. Je nach Bedürfnis sind verschiedene Modelle verfügbar. «Für Firmen ist dies eine gute Gelegenheit für einen längeren Praxistest ohne grosse Investitionen», so der Projektleiter Thomas Trachsel. Neben der Stadt Thun wird das Programm vom Bundesamt für Energie mitfinanziert.

Interessierte Unternehmen können sich bei der Fachstelle Umwelt Energie Mobilität melden:

fachstelle-umwelt@thun.ch

Mitwirkung

Wer sich einbringen möchte, kann dies am Soundingboard Klimaaktionsplan 2027-2030 tun:

**Dienstag, 8. September 2026, 17 bis 20 Uhr
im Rathaus Thun**

Mehr Informationen:
www.klimathun2050.ch



Mobilitäts-Challenge «31 Days»

Die Stadt Thun beteiligt sich an der Mobilitäts-Challenge «31 Days» und sucht Thunerinnen und Thuner, die während eines Monats freiwillig ihr eigenes Auto stehen lassen und neue Mobilitätsformen entdecken möchten. In dieser Zeit können sie alternative Mobilitätsangebote testen. Die Teilnehmenden erhalten ein kostenloses Schnupper-Generalabonnement für die ganze Familie sowie Zugang zu verschiedenen Sharing-Angeboten wie Mobility oder Velos von Donkey Republic. «Ziel des Projekts ist es, Anreize für klimafreundliche Mobilität zu schaffen und deren Nutzung im Alltag nachhaltig zu stärken», so Projektleiterin Christine Nygren.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.31days.ch/thun



Collage, die nahbare Kunstform

Mit der Ausstellung «Schnittstellen der Sicht. Hans Gerber und Sabine Hertig» widmet sich das Kunstmuseum Thun einer ebenso faszinierenden wie zugänglichen Kunstform: der Collage. Die Ausstellung lädt dazu ein, Berührungängste mit der Kunst abzubauen.

Schere, Leim, Papier: Mehr braucht es nicht, um mit einer Collage zu beginnen. Die Materialien stammen aus dem Alltag und sind günstig, die Handhabung ist vertraut und die Technik bietet viel Raum für eigene Entdeckungen. Die Collage ist eine Kunstform, die sowohl Laien wie auch professionelle Kunschtchaffende besonders leicht erreicht.

Lange ist es her

In der Ausstellung «Schnittstellen der Sicht. Hans Gerber und Sabine Hertig» verbindet das Kunstmuseum Thun zwei Positionen, die unterschiedlichen Generationen und künstlerischen Kontexten angehören, sich aber auf überraschende Weise ergänzen. Die Idee für die Gegenüberstellung entstand aus dem Wunsch, Hans Gerbers Werk neu

zu betrachten. Seit mehr als vierzig Jahren sei das Werk des aus Steffisburg stammenden Künstlers nicht mehr umfassend gezeigt und wissenschaftlich aufgearbeitet worden, sagt Co-Kuratorin Anja Seiler. «Dabei besitzt das Kunstmuseum Thun mit über 400 Werken einen der bedeutendsten und umfangreichsten Nachlässe des Künstlers.»

Durch die Schenkung seines Lebenspartners Hans Walter gelangten bereits in den 1980er-Jahren zahlreiche Arbeiten in die Sammlung des Kunstmuseums Thun – von frühen Werken bis hin zu späten Schaffensphasen. «Eine derart umfassende Werkübersicht zu haben ist fast einzigartig», so Seiler weiter.

Bemerkenswerte Parallelen entdeckt

Gerber, der regelmässig in den Weihnachtsausstellungen des Museums

«Eine derart umfassende Werkübersicht zu haben ist fast einzigartig.»

Anja Seiler, Co-Kuratorin

vertreten war, erhielt seine letzte grosse Einzelausstellung 1980 im Schloss Schadau, das damals ebenfalls als Ausstellungsort des Kunstmuseums genutzt wurde. Danach waren seine Arbeiten nur noch vereinzelt in Sammlungs- ausstellungen zu sehen. Für «Schnittstellen der Sicht» suchten Anja Seiler und Cor-



Mich Gerber im Kunstmuseum Thun

Als eines der Programmhightlights während der Ausstellung «Schnittstellen der Sicht» präsentiert das Kunstmuseum Thun in Zusammenarbeit mit der Cafe Bar Mokka ein Konzert des Berner Musikers Mich Gerber. Mit seinem Werk «Drifting Clouds» lädt der Kontrabassist das Publikum ein, in einen musikalischen Strom einzutauchen und wie bei einer Meditation Zeit und Raum zu vergessen.

Das Konzert findet am Mittwoch, 21. Oktober, um 19.30 Uhr im grossen Saal des Kunstmuseums Thun statt. Tickets: www.mokka.ch

nelius Krell, die die Ausstellung gemeinsam kuratieren, bewusst nach einer zeitgenössischen Position, die die Collage im heutigen Kontext weiterdenkt. Sie fanden sie in der Basler Künstlerin Sabine Hertig, deren Schaffen bemerkenswerte Parallelen zu Gerber aufweist, obwohl die beiden von ganz unterschiedlichen Ausgangspunkten kommen.

Hans Gerber (1910-1987) begann seine Laufbahn als Bildhauer. 1954 wandte er sich der Collage zu und gab

die Bildhauerei wenige Jahre später komplett auf, auch wenn er sich weiterhin als Plastiker verstand – gewissermassen als Bildhauer im zweidimensionalen Bereich. «Er arbeitete stark mit Farben und Formen, die er in den Magazinen und Zeitschriften entdeckte, liess sich von ihnen leiten und formte daraus immer neue Kompositionen», beschreibt Anja Seiler.

Collage als Dauerbrenner

Sabine Hertig (*1982) näherte sich der Collage dagegen aus der Malerei heraus an. Oft arbeitet sie mit schwarz- weissen Bildwelten und grossen Formaten. Ihre Arbeiten überschreiten die Grenzen klassischer Collagen und beziehen heute auch digitale Verfahren,

1/2 Die Werke (hier: Untitled, 2025) der Basler Künstlerin Sabine Hertig werden oft erst auf den zweiten Blick als Collagen erkennbar. Hertig sieht in dieser Technik eine Möglichkeit, eine Welt zu reflektieren, die selbst aus unzähligen Informationen, Bildern und Perspektiven zusammengesetzt ist. 3/4 Hans Gerber arbeitete stark mit Farben und Formen, die er in Magazinen entdeckte und neu kombinierte. Dass Hans Gerber seine künstlerische Laufbahn als Bildhauer begann, blieb in seinen Collagen stets erkennbar.

künstliche Intelligenz oder filmische Kooperationen mit ein. «Für Sabine Hertig ist die Collage weit mehr als eine Technik. Sie versteht sie als Denkweise, als Möglichkeit, eine Welt zu reflektieren, die selbst aus unzähligen Informationen, Bildern und Perspektiven zusammengesetzt ist.»

Gerade diese Vorstellung macht die Aktualität der Collage deutlich. Was einst mit ausgeschnittenen Papierfragmenten begann, spiegelt heute unseren Umgang mit Bildern und Informationen wider. Wir sammeln, kombinieren, ordnen und interpretieren ständig neu. Die Collage wird damit zu einem Modell des zeitgenössischen Denkens.

Text: Miriam Margani
Bilder: Sabine Hertig, Christian Helmle



**Wollen Sie sich beruflich neu orientieren?
Sind Sie bereit für eine neue Herausforderung?**

Dipl. Kauffrau/Kaufmann VSH mit Handelsdiplom

Kurstag: Mittwoch (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)
Kursbeginn: 14. Oktober 2026

Dipl. med. Arzt-/Spitalsekretär*in

Kurstag: Donnerstag (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)
Kursbeginn: 15. Oktober 2026

Noss Schulzentrum, Schösslistrasse 7, 3700 Spiez, 033 655 50 30, noss.ch



Linder Gartenbau AG, Kompetenz in Grün seit 1972 – bietet ein vielseitiges Angebot von der Umgestaltung oder Neuanlage bis zur Pflege der Gartenanlage. Beste Qualität, Flexibilität und termingerechte Ausführungen unter Berücksichtigung der Biodiversität sind selbstverständlich.

Linder Gartenbau AG · Aumattweg 29 · 3612 Steffisburg
033 438 03 05 · info@lindergartenbau.ch · www.lindergartenbau.ch



Das Thun-Magazin ist beliebt

Wir wollten von der Bevölkerung wissen, wie gut das Thun-Magazin in der Region ankommt. Zahlreiche und vor allem äusserst positive Antworten sind eingegangen. Manche wünschen sich mehr Rezepte und Ausflugstipps.



Über 300 Rückmeldungen haben uns erreicht. Vielen herzlichen Dank! Besonders gefreut haben wir uns über ein Lob wie «Weiter so!» oder einen Dank «für die tolle Arbeit». Nachfolgend finden Sie die Auswertung der Online-Umfrage. Die Antworten per Post und per Mail zeigen aber das gleiche Bild.

Wichtige Informationsquelle

98 Prozent der Teilnehmenden sind sehr zufrieden oder zufrieden mit dem Magazin, und es wird von 89 Prozent als sehr wichtige oder wichtige Informationsquelle geschätzt. 96 Prozent würden es weiterempfehlen und einzelne verschenken es sogar ins Ausland.

Das liest die Bevölkerung gerne

Die Befragten lesen jede Ausgabe des Thun-Magazins, mehr als die Hälfte fokussiert auf einzelne Artikel. Besonders gut kommen die Themen Freizeit, Kultur, Geschichte sowie Nachhaltigkeit an. Äusserst gerne gelesen werden die Interviews, Porträts zu lokalen Geschäften und die Veranstaltungstipps.

Wünsche

Den meisten Leserinnen und Lesern gefällt das Thun-Magazin, wie es ist. Einzelne wünschen sich zum Beispiel, dass das Magazin häufiger erscheint und mehr Bilder hat. Andere hätten gerne mehr Informationen über Bauprojekte

oder Start-ups, Tipps für die Kleinsten oder Rezepte. Auch Ausflugstipps für die Region im Sommer wurden unter anderem genannt.

Die Stadt Thun und der Weber Verlag werden aufgrund der Rückmeldungen prüfen, wo sich das Thun-Magazin noch verbessern kann.

*Text: Daniela Lüpold
Bild: Noah Oetterli*

Thun-Magazin online lesen

Wer das Thun-Magazin online lesen möchte, kann dies hier tun:
www.thun-magazin.ch

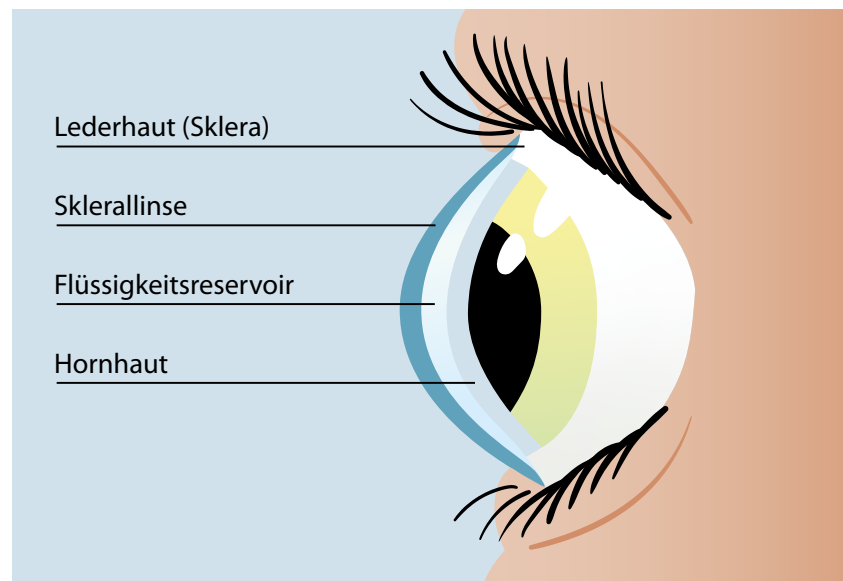
Schärfer sehen denn je: Sklerallinsen ersetzen jede Bildschirmbrille

Sie bieten eine klarere Sicht als jede Brille oder alle weichen Kontaktlinsen: die neuen Optilens Sklerallinsen. Sie liegen kaum spürbar auf dem Auge und sind die besten Linsen besonders bei trockenen Augen, starker Hornhautverkrümmung und für alle über 40.

Aktuell erleben die Sklerallinsen ein echtes Revival. Der Satz «Kontaktlinsen sind für meine Augen ungeeignet» gehört längst der Vergangenheit an. Die neue Optilens Sklerallinse schärft jedes Auge auf eine ganz neue Art – komfortabler und effektiver als mit jeder anderen Sehhilfe. *Raymond E. Wälti, Master in Optometrie und Inhaber von Optilens, beantwortet die wichtigsten Fragen:*

Herr Wälti, warum revolutioniert sich die Sklerallinse? Seit über zehn Jahren gehören Sklerallinsen zu den Optilens Spezialitäten. Lange galten sie als reine Speziallösung bei Augenkrankheiten. Doch wir haben ihr Potenzial erkannt – und gemeinsam mit einem Schweizer Hersteller eine neue Generation entwickelt. Mit speziell dünnen und besonders sauerstoffdurchlässigen Materialien entstand die Optilens Sklerallinse. Sie liegt anders als herkömmliche Linsen sanft auf der Lederhaut (Sklera) statt auf der empfindlichen Hornhaut – das sorgt für aussergewöhnlichen Tragekomfort und gestochen scharfe Sicht, auch bei ganz starken Korrekturen.

Warum sehe ich mit Sklerallinsen schärfer und bequemer als mit Brille? Langes Arbeiten am Bildschirm ist für viele Brillenträger eine Herausforderung. Entweder wird eine spezielle Bildschirmbrille benötigt oder man neigt den Kopf unnatürlich nach hinten, um scharf sehen zu können. Dies führt schnell zu Nackenverspannungen und müden Augen. Sklerallinsen bieten hier eine moderne Alternative. Sie liegen direkt auf dem Auge, folgen jeder Blickbewegung und ermöglichen klare Sicht in alle Richtungen – ganz ohne Brillenrand oder unbequeme Kopfhaltung. Statt mehrerer Brillen und ständigem Wechsel oder einer Lese-/Gleitsichtbrille genügt ein einziges Linsenpaar für entspanntes, klares Sehen.



Meine Augen sind trocken. Kommen Sklerallinsen für mich überhaupt in Frage? Unbedingt! Sklerallinsen sind sogar die beste Wahl bei trockenen Augen. Bildschirmarbeit, Umwelteinflüsse und Medikamente führen oft zu Trockenheit – und vielfach auch hormonelle Umstellungen in den Wechseljahren. Die Sklerallinsen füllt man vor dem Einsetzen mit einer speziellen Flüssigkeit. Durch die stabile Anpassung auf

Bild: Zeigt die Flüssigkeit, die dank der Sklera-Anpassung nicht entweichen kann und das Auge bis am Abend feucht hält.

der Sklera kann diese nicht entweichen und es bildet sich zwischen der Hornhaut und der Sklerallinse ein Flüssigkeitsreservoir. Dieses sorgt besonders auch bei langer Tragezeit für konstant feuchte Augen und eine äusserst scharfe Sicht.

Optilens – für Ihre Augen die erste Adresse im Berner Oberland Seit bald 30 Jahren ist Optilens die Spezialistin für gesundes Sehen in der Region. Der Familienbetrieb legt Wert auf die persönliche Beratung und bürgt für professionellen Service. Das Geschäft im Herzen von Thun beschäftigt rund zehn Mitarbeitende. Fachspezialisten mit Hochschulabschluss in der Optometrie sowie stete Weiterbildung im Bereich Linsen und Augengesundheit garantieren, dass jede Kundin und jeder Kunde auf lange Sicht die optimale Lösung für gutes Sehen findet. Optilens hat sich auf Kontaktlinsen spezialisiert und führt alle Arten von Sehhilfen im Angebot, mit denen auch spezielle Augenprobleme (Hornhautverkrümmung, trockene Augen, kombinierte Sehfehler für nah und fern) berücksichtigt werden. Regelmässige Augendruckmessungen sowie die frühzeitige Erkennung von grünem und grauem Star oder von Makuladegeneration gehören zu den routinemässigen Kontrollen der Fachspezialisten und unterstützen den guten Ruf des Hauses, besonderes Augenmerk auf gesundes Sehen zu legen.



Jetzt
GRATIS
Erstberatung

Können mir Sklerallinsen auch bei starker Hornhautverkrümmung helfen?

Ja, die Optilens Sklerallinsen eignen sich für starke Korrekturen besonders gut. Sie sind grösser und stabiler als weiche Linsen, liegen ruhig auf der Augenoberfläche und bieten deshalb den ganzen Tag eine unübertrefflich scharfe Sicht ohne Schwankungen.

Gibt es weitere Vorteile? Sklerallinsen sind dank ihrer Grösse kaum spürbar, können nicht herausfallen und bieten höchsten Schutz vor äusseren Einflüssen wie Staub und Wind. Sie sind daher auch bestens für Aktivitäten wie Biken, Wandern, Joggen, Schwimmen oder Skifahren geeignet.

Haben Sklerallinsen auch Nachteile?

Das Einsetzen von Sklerallinsen erfordert ein wenig Übung. Dank ihrer stabilen Form lassen sie sich jedoch mit einem speziellen Hilfsmittel gut einsetzen. Ein Vorteil dieser Methode ist, dass das Auge nicht mit den Fingern berührt werden muss.

Sind Sklerallinsen teurer als eine Brille?

Eine Sklerallinse kostet 369 Franken und hält ein Jahr. Die einmalige Anpassung wird nach Zeitaufwand verrechnet. Pflegemittel kosten etwa 25 Franken pro Monat. Je nach Zusatzversicherung gibt es bis zu 600 Franken pro Jahr zurück. Sklerallinsen bieten mehr Komfort als Brillen – ein direkter Preisvergleich ist daher nicht sinnvoll.

Wie nachhaltig sind Sklerallinsen?

Optilens Sklerallinsen sind, wenn immer möglich, «made in Switzerland». Im Vergleich zu Wegwerf-Tageslinsen reduzieren sie den Abfall von Plastik und Verpackung um 99%.

Wie finde ich heraus, ob Sklerallinsen für mich geeignet sind?

Da jedes Auge anders ist und jeder Mensch individuelle Sehbedürfnisse hat, hilft nur eine persönliche Beratung. Optilens bietet aktuell eine kostenlose Erstberatung – ideal, um herauszufinden, ob Sklerallinsen zu Ihnen passen.

Bild: Sklerallinsen von Optilens machen's möglich: entspanntes Sehen am Bildschirm und in alle Distanzen, ganz ohne Brille.

Jetzt Gratis-Erstberatung vereinbaren:

Tel. 033 222 54 22
www.optilens.ch/termin

OPTILENS
SPEZIALISTIN FÜR GESUNDES SEHEN

OPTILENS GmbH
im Bälliz 67, z Thun
033 222 54 22
www.optilens.ch

Text und Bilder: zvg

Wie aus Lehrmeister und Lernendem starke Geschäftspartner wurden

Vor 25 Jahren begann Marc Aebersold seine Lehre bei Intersport Rieben. Heute ist er Mitinhaber und designierter Nachfolger von Jürg Rieben. Die Geschichte ihrer Zusammenarbeit ist geprägt von Vertrauen, Respekt und der gemeinsamen Leidenschaft für Sport.

Wenn Jürg Rieben und Marc Aebersold heute gemeinsam durch das Geschäft gehen, spürt man schnell: Hier verbindet zwei Menschen weit mehr als eine geschäftliche Partnerschaft. Über die vergangenen 25 Jahre ist aus einem Lehrmeister und seinem Lernenden ein eingespieltes Team geworden, das dieselben Werte lebt und dieselbe Vision für die Zukunft verfolgt.

Als Marc im Jahr 2000 seine Lehre bei INTERSPORT Rieben begann, dachte niemand daran, dass er eines Tages Inhaber des Unternehmens werden würde. Am wenigsten wohl er selbst.

Sport war schon immer seine grosse Leidenschaft, insbesondere der Fussball, und so führte ihn sein Weg ins Sportfachgeschäft. Was als Lehrstelle begann, entwickelte sich Schritt für Schritt zu einer aussergewöhnlichen Erfolgsgeschichte.

Schon früh erkannte Jürg das Potenzial seines jungen Mitarbeiters. Er schätzte nicht nur dessen Begeisterung für den Sport, sondern vor allem seine Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, zuzuhören und Verantwortung zu übernehmen. Für Marc wiederum wurde Jürg weit mehr als ein Vorgesetzter. Er

Während Jürg seine jahrzehntelange Erfahrung und seinen Unternehmergeist einbrachte, setzte Marc neue Impulse und moderne Führungsansätze.

fand in ihm einen Mentor, der ihn förderte, forderte und ihm stets das nötige Vertrauen entgegenbrachte.

Nach seiner Lehre sammelte Marc Aebersold zunächst Erfahrungen ausserhalb des Unternehmens. Als sich 2006 die Möglichkeit bot, als stellvertretender Geschäftsführer zu INTERSPORT Rieben zurückzukehren, musste er nicht lange überlegen. In den folgenden Jahren übernahm er immer mehr Verantwortung – im Einkauf, im Marketing, in der Personalführung und in der Ausbildung der Lernenden. Gleichzeitig entwickelte sich auch die Zusammenarbeit zwischen ihm und Jürg stetig weiter. Unterschiedliche Persönlichkeiten wurden zu einer grossen Stärke: Während Jürg seine jahrzehntelange Erfahrung und seinen Unternehmergeist einbrachte, setzte Marc neue Impulse und moderne Führungsansätze.

1 Mit dem 50-Jahr-Jubiläum beginnt für Marc Aebersold (links) und Jürg Rieben ein neues Kapitel. **2** Wir präsentieren die Zukunft: Entdecken Sie unsere neue ActivationZone (Beispielbild). **3** Das Team von INTERSPORT Rieben freut sich auf ein gemeinsames Jubiläumsfest.



50 Jahre INTERSPORT Rieben – feiern Sie mit uns!

Freitag, 21. August, 9 bis 18.30 Uhr
Samstag, 22. August, 9 bis 16 Uhr

Profitieren Sie von 20% Jubiläumsrabatt auf das gesamte Sortiment
(ausgenommen Gutscheine und bereits reduzierte Artikel)

- **Schöffel-Druckwagen**
Ab CHF 100.- Einkauf: Schöffel-T-Shirt (Wert CHF 49.90) gratis erhalten und bedrucken lassen oder Jubiläums-T-Shirt für CHF 25.- kaufen und kostenlos bedrucken lassen (beides solange Vorrat).
- **LOWA Kids Mobil mit Kletterwand**
- **Neue ActivationZone mit kostenlosen Kraftmessungen**
- **Gewinnspiel «Einarmiger Bandit»**
- **Ortovox-Popcornmaschine**
- **Glace, Getränke und Verpflegung**

Feiern Sie mit uns fünf erfolgreiche Jahrzehnte INTERSPORT Rieben.

Profitieren Sie von attraktiven Jubiläumsangeboten und erleben Sie zwei Tage voller Bewegung, Begegnungen und Überraschungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Text und Bilder: INTERSPORT Rieben

INTERSPORT RIEBEN

INTERSPORT Rieben
Frutigenstrasse 36
3600 Thun
033 336 91 71
marc@rieben-sport.ch
www.rieben-sport.ch

Neue Bauchchirurgie-Expertise für das Berner Oberland

Mit der Übernahme der Bauchchirurgie Thun AG sichert PD Dr. med. Jeannette Widmer die etablierte viszeralchirurgische Versorgung in der Region – wohnortsnah und mit Zugang zur hochspezialisierten Medizin der Hirslanden Klinik Beau-Site.

Nahe bei den Patient:innen, eng vernetzt mit der Spitzenmedizin in Bern: die Praxis Bauchchirurgie Thun AG wurde über viele Jahre von Dr. med. Markus Naef aufgebaut und geprägt. Er hat die viszeralchirurgische Versorgung in Thun massgeblich mitgestaltet und eine erfolgreiche Kooperation mit der Hirslanden Klinik Beau-Site in Bern sowie mit der Swiss1Chirurgie von Dr. med. Jörg Zehetner etabliert. Im Rahmen der geplanten Nachfolgeregelung wird Bauchchirurgie Thun AG nun Teil des Swiss1Chirurgie-Netzwerkes. Die Praxisleitung übernimmt ab August PD Dr. med. Jeannette Widmer, während sich Dr. med. Markus Naef schrittweise aus der klinischen Tätigkeit zurückzieht. «Es war mir ein Anliegen, die Praxis in gute Hände zu übergeben und mit einer nahtlosen Übergabe die Kontinuität für die Patient:innen zu gewährleisten», sagt Markus Naef.

Moderne viszeralchirurgische Versorgung in der Region

Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Bauchchirurgie Thun AG und Swiss1Chirurgie verfolgt ein klares Ziel: die bestmögliche chirurgische Versorgung der Menschen in der Region Thun. Mit PD Dr. med. Jeannette Widmer übernimmt eine erfahrene Schweizer Fachärztin für Chirurgie mit Spezialgebiet Visceralchirurgie die Praxisleitung. Damit bleibt die wohnortsnah chirurgische Versorgung in Thun erhalten. Gleichzeitig profitieren Patient:innen weiterhin von der engen Zusammenarbeit mit der Hirslanden Klinik Beau-Site in Bern, wo operative Eingriffe in einem interdisziplinären Umfeld durchgeführt werden. Bis vor Kurzem vertiefte Jeannette Widmer ihre Expertise im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes in Wien. Ab August übernimmt sie nun die Leitung der Praxis in Thun.

«Die Kombination aus persönlicher Betreuung vor Ort und der Zusammenarbeit mit einem starken Zentrum wie der Hirslanden Klinik Beau-Site ist mir besonders wichtig.»

Jeannette Widmer

Spezialistin nahe bei den Menschen
«Die Kombination aus persönlicher Betreuung vor Ort und der Zusammenarbeit mit einem starken Zentrum wie der Hirslanden Klinik Beau-Site ist mir besonders wichtig», sagt Jeannette Widmer. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit steht die in-

Fachärztin

PD Dr. med. Jeannette Widmer
Fachärztin für Chirurgie
mit Spezialgebiet Visceralchirurgie
Partnerärztin Hirslanden Bern



Weitere Infos

Die Klinik Beau-Site zeichnet sich durch spezialisierte und hochspezialisierte medizinische Kompetenzen in der Herzmedizin, der komplexen Visceralchirurgie, der Thoraxchirurgie und der Onkologie aus. Renommierte Spezialist:innen, moderne Technologie und individuelle Pflege ermöglichen eine hochwertige Betreuung. Sie führt zudem die zwei grössten nicht-universitären Zentren ihrer Art in der Region: das HerzZentrum Bern und die Berner Visceral Chirurgie. Die Klinik behandelt jährlich rund 7000 stationäre Patient:innen und zählt 81 Betten sowie 10 anerkannte Intensivpflegebetten. Sie gehört zu Hirslanden, dem grössten medizinischen Netzwerk der Schweiz.

dividuelle Beratung. Gemeinsam mit ihren Patient:innen sucht sie nach der passenden Therapie – konservativ oder operativ. «Nicht jede Erkrankung braucht eine Operation – mir ist es ein Anliegen, gemeinsam den richtigen Weg zu finden.» Dank der engen Vernetzung und der Zusammenarbeit mit der Hirslanden Klinik Beau-Site in Bern können auch komplexe Behandlungen in einem spezialisierten Umfeld durchgeführt werden, während Betreuung und Nachsorge weiterhin wohnortsnah in Thun erfolgen.

Breites Leistungsspektrum in der Visceralchirurgie

Die Integration der Praxis in das Swiss1-Chirurgie-Netzwerk sowie die enge Zusammenarbeit mit der Hirslanden Klinik Beau-Site sichern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen. Für die Patient:innen bedeutet dies Stabilität, Qualität und Zugang zu einem vielfältigen medizinischen Angebot. Dieses umfasst ein breites Spektrum der Allgemein- und Visceralchirurgie:

- Übergewichtschirurgie (bariatrische Chirurgie)
- Hernien- und Gallenblasenchirurgie
- Erkrankungen des Dick- und Enddarms
- Refluxchirurgie
- Endokrine Chirurgie
- Chirurgie von Leber, Gallenwegen und Pankreas
- Anlage von Gefässzugängen (z. B. arterio-venöse Fisteln)

Damit deckt die Praxis zentrale Bereiche der modernen Bauchchirurgie ab und stärkt die Versorgung im gesamten Berner Oberland nachhaltig.

Kontinuität und Innovation

Mit dem Generationenwechsel, der neuen ärztlichen Leitung und der Integration der Bauchchirurgie Thun AG entsteht ein Angebot, das Kontinuität und Innovation verbindet. Für die Menschen im Berner Oberland bedeutet dies auch künftig eine moderne viszeralchirurgische Versorgung – persönlich, wohnortsnah und auf hohem medizinischem Niveau.

Text und Bilder: zvg

HIRSLANDEN
KLINIK BEAU-SITE



Viszeralchirurgie Klinik Beau-Site
Schänzlihalde 1, 3013 Bern
031 335 33 33



Swiss1Chirurgie
Schänzlihalde 1, 3013 Bern
031 312 61 12
swiss1chirurgie@hirslanden.ch



Bauchchirurgie Thun AG
Frutigenstrasse 16, 3600 Thun
033 223 03 03
praxis.bauchchirurgie-thun@hin.ch

10 Jahre smart GU – ein Jahrzehnt Erfahrung für Küchen und Bäder

Seit 2016 steht die smart GU für durchdachte Bad- und Küchensanierungen aus einer Hand. Zum 10-Jahre-Jubiläum blickt das Unternehmen auf ein Jahrzehnt voller erfolgreicher Projekte, zufriedener Kundinnen und Kunden sowie innovativer Lösungen zurück.

Die smart GU vereint die Kompetenzen von vier regionalen Fachunternehmen: der Bacher AG Thun als Expertin für Bad und Heizung, der Elektro Hunziker AG für moderne Elektrotechnik, der Schmid AG Küchenbau als Küchenspezialistin sowie der Zaugg Bau AG für Bau- und Renovationsarbeiten. Gemeinsam bieten sie alles aus einer Hand – von der ersten Idee über die Planung bis zur schlüsselfertigen Realisierung.

Individualität und Beratung

Besonders geschätzt wird die persönliche Beratung. «Es braucht auch eine emotionale Bindung zu Projekten dieser Grössenordnung», betonen Simon Müller und Sandro Badertscher. Deshalb nimmt sich die smart GU auch die Zeit, gemeinsam mit der Kundschaft die passende Lösung zu entwickeln. Ob Materialien, Farben, Geräte oder Raumaufteilung – die Möglichkeiten sind vielfältig, und die smart GU sorgt dafür,

dass der Überblick erhalten bleibt. Seit rund einem Jahr ergänzt zudem die erfahrene Innendesignerin Tonja Hofer (www.tonjalovesdesign) das Team. Sie führt ein kostenloses Initialgespräch und entwickelt später Konzepte für Farbwelten, Materialien und Raumgestaltung und schafft damit Räume, die Funktionalität, Ästhetik und Eleganz harmonisch verbinden. Ein weiterer Schwerpunkt der smart GU liegt aktuell auf altersgerechten und hindernisfreien Umbauten. Mit schwellenlosen Duschen, gut erreichbaren Armaturen, intelligenten Beleuchtungssystemen oder ergonomischen Küchenlösungen ermöglicht die smart GU einen Umbau für komfortables Wohnen bis ins hohe Alter.

Die Zeit ist jetzt

Die Kundschaft der smart GU profitiert von effizienten Abläufen eines eingespielten Teams sowie von höchsten Ansprüchen an modernste Technik, Nut-

Jedes realisierte Projekt passt massgeschneidert auf die jeweilige Situation.

zerfreundlichkeit und Stil. Natürlich kostet ein Sanierungsprojekt auch etwas. Wer im Voraus rasch einen ersten Anhaltspunkt über die Kosten eines bevorstehenden Sanierungsprojektes haben will, kann sich online eine Offerte berechnen lassen. «Dies ersetzt natürlich keine persönliche Beratung, bei der wir individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kundschaft eingehen», erklären Simon Müller und Sandro Badertscher. Denn: Bei der smart GU gibt es keine Standardlösungen, jedes realisierte Projekt passt massgeschneidert auf die jeweilige Situation.

Und wer schon lange ein solches Projekt in Angriff nehmen wollte: die Zeit ist jetzt! Denn im Herbst 2025 beschloss das Schweizer Stimmvolk die Abschaffung des Eigenmietwertes, was ab 2029 wirksam wird. Ist das Gesetz erst mal in Kraft, so können Eigentümerinnen und Eigentümer von Immobilien werterhaltende Investitionen oder die Unterhaltspauschale nicht mehr steuerlich abziehen. Ab 2029 müsste man bei einer Sanierung also tiefer in die Taschen greifen als heute noch. Die smart GU hilft dabei, eine Bad- oder Küchensanierung noch vorher in trockene Tücher zu bringen.

Dies ganz nach dem Leitsatz des Unternehmens: «Ein Kontakt, eine Offerte, ein Vertrag, ein Preis».

10 Jahre smart GU – Ihr Spezialist für Küchen- und Badsanierungen.



Wir – die Bacher AG Thun

Das Familienunternehmen mit 80-jähriger Tradition in vierter Generation ist heute ein KMU mit über 40 Mitarbeitern, davon rund 10 Lehrlinge, für die Haustechnik im Bereich Heizung und Sanitär. Bei Neubauten oder Sanierungen kann sich die Kundschaft der Bacher AG Thun auf Erfahrung, Seriosität und Zuverlässigkeit verlassen – und den Sanitär- oder Heizungsinstallateuren rundum vertrauen. Auch bei energetischen Sanierungen, weg von Gas- und Ölheizungen auf Wärmepumpen oder Holzheizungen, ist das Thuner Unternehmen der perfekte Partner. Ebenso wie bei allem rund ums Badezimmer oder im Sanitärbereich generell, inklusive Unterhalt/Service. Die Bacher AG Thun plant, führt aus und schliesst ab – zur vollsten Zufriedenheit der Kunden. Im Haus, in der Wohnung oder im Gewerbe-/Industriebau. Mehr unter: www.bacher-thun.ch



Wir – die Elektro Hunziker AG

Das Traditionsunternehmen aus Thun steht seit 1986 für Elektrotechnik. Am Hauptsitz am Moosweg 10 sowie in den beiden Zweigniederlassungen in Spiez und Kandersteg werden über 100 Mitarbeitende, davon 17 Lernende, beschäftigt. Elektroinstallationen in Neu- und Umbauten bilden das Kerngeschäft der Elektro Hunziker AG. Das Unternehmen plant und realisiert Stark- und Schwach-

strominstallationen – beides genau gleich sicher wie ICT-Projekte, KNX-Gebäudeautomationen oder im Segment von Fotovoltaikanlagen oder Autoladestationen. Durch die Zugehörigkeit zur Burkharter Gruppe kann das Elektro-Unternehmen bei Bedarf auf zusätzliches technisches Know-how zurückgreifen. Mehr unter: www.elektrohunziker.ch



Wir – die Schmid AG Küchenbau

Bei den Profis aus Uetendorf dreht sich seit über 50 Jahren alles rund um die Küche. Und damit auch um Apparate, Geräte, Stühle und Tische. Schmid AG Küchenbau steht für Qualität auf höchstem Niveau – und für viel Ästhetik und Design. Bei der Ausführung und Installation wird auf jedes Detail geachtet – um für die Kundschaft sorgenfreies Leben sicherzustellen. Bei den Geräten wird in jedem Bereich alles gekonnt vereint – als ergonomisches Ganzes. Und natürlich perfekt ausgeführt – und mit viel Stil und tadelloser Funktionalität. Die detaillierte Planung wird fotorealistisch visualisiert. So macht Küchenplanung Spass. Planung, Beratung, Ausführung oder Installation: Schmid AG Küchenbau ist die Adresse. Mehr unter: www.schmidkuechen.ch



Wir – die Zaugg Bau AG

Seit über 70 Jahren hinterlässt die Zaugg Bau AG mit Sitz in Thun-Allmendingen überregional Spuren: im Hoch- und Tief-

1 Traumbad mit freistehender Badewanne und begehbaren Dusche.

2 Küchenumbau mit moderner Anordnung und Materialien.

bau, bei Umbauten und Sanierungen. Seit jeher baut das Unternehmen auf Partnerschaft. Diese wird 24/7 gelebt – um Emotionen für die Ewigkeit zu schaffen. Die Zaugg Bau AG ist im Hoch- und Tiefbau tätig: im Rahmen von Neubau-, Umbau- oder Renovationsprojekten. Neben Ein- und Mehrfamilienhäusern stehen auch Verwaltungsgebäude im Fokus. Im Industrie- und Gewerbebau werden Produktionsgebäude, Hallenbauten oder Hotel- und Restaurationsbetriebe realisiert. Bei öffentlichen Anlagen sind es meist Schulhäuser oder Objekte für die Armee. Mehr unter: www.zauggbau.ch

Text und Bilder: zvg

Vier Vollprofis: Zusammen sind wir (auch) smart GU:



smart GU GmbH
Giebelmatt 24a, 3634 Thierachern
Tel. 033 336 00 00
info@smartgu.ch, www.smartgu.ch
www.smartgu-rechner.ch

Wo Fachwissen wächst und Menschen bleiben

Drei Mitarbeiterinnen erzählen, weshalb sie seit über 10 Jahren bei Woods Optik arbeiten, von ihrer Freude am Beruf, begeisterter Kundschaft sowie ihrer persönlichen Entwicklung. Wer die Woods-Optik-Kultur mit der freien Stelle künftig mitprägt, darauf sind alle gespannt.

Wenn man mit dem Team spricht, fällt auf, dass viele Mitarbeitende bereits seit Jahren dabei sind. Nicht nur die drei Frauen im Porträt, sondern auch jüngere Fachkräfte wie Nina oder Irina gehören längst zum festen Kern. Genau daraus ist über die Jahre eine Kultur entstanden, die sowohl Menschen langfristig verbindet als auch Kundinnen und Kunden aus der ganzen Deutschschweiz nach Thun führt.

Entwicklung erleben

Als Kristina vor beinahe zwanzig Jahren gemeinsam mit Chris startete, war vieles noch Pionierarbeit. Heute gehört die Zusammenarbeit zwischen Augenoptik und den körperlichen Zusammenhängen zu ihrem Alltag. «Ich durfte von Anfang an viel miterleben und mitgestal-



ten. Ich war eine kritische Anwenderin und habe vieles hinterfragt, überprüft und weiterentwickelt. Heute kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, anders zu arbeiten.»

Besonders bewegen Kristina die Geschichten von Menschen, die nach lan-

ger Suche Lösungen finden. «In den ersten Jahren konnte ich kaum glauben, welche Veränderungen möglich sind. Mit der Zeit gewöhnt man sich fast daran und trotzdem bleibt es beeindruckend. Die Freude und Dankbarkeit der Kundinnen und Kunden motivieren mich bis heute. Dieses Zusammenspiel in unserem Körper fasziniert mich nach wie vor.»

Neben der Leidenschaft für Kinetik lebt Kristina auch ihre zweite Passion: Brillenmode. «Mich fasziniert, wie stark eine Brille die Ausstrahlung eines Menschen prägt. Die Verbindung aus Körperwissen und Mode macht meinen Beruf unglaublich vielseitig.»

Auch wenn sie heute als Mutter mit reduziertem Pensum arbeitet, ist ihr klar: «Ganz aufzuhören kommt für mich nicht infrage. Dafür macht mir die Arbeit einfach zu viel Freude.»

Hier werde ich gesehen

Auch Chantal gehört seit über zehn Jahren fest zum Team. «Meine Leidenschaft ist es, Abläufe zu optimieren. Gute Organisation schafft spürbare Ruhe.»

«Wenn Abläufe zuverlässig funktionieren, erleben Kundinnen und Kunden genau das, was wir versprochen haben. Zu wissen, dass ich einen wichtigen Beitrag leiste, gibt mir grosse Befriedigung. Das Schöne bei Woods ist: Die eigenen Interessen werden entwickelt. Als wir erkannten, dass genau darin meine Stärke liegt, entstand eine ganz neue Energie.»

Kommunikation & Gestaltung

Sheyla kennt Woods seit ihrer Lehrzeit. Nach dem Abschluss trieb sie ihre Entwicklung weiter Richtung Kommunikation, Gestaltung und Marketing. «Ich bin ein kommunikativer Mensch. Dass ich mich neben der Optik auch bei Plakaten, Briefen, Magazintexten, Webseiten



und sogar ganzen Modeshootings einbringen konnte, war für mich ein grosses Geschenk.»

Über Jahre prägte sie das Erscheinungsbild von Woods und arbeitete dabei selbstständig mit Redaktionen und Druckereien zusammen. «Viele Menschen sehen nur das fertige Magazin oder die fertige Tragtasche. Ich durfte



lernen, was von der ersten Idee bis zur finalen Produktion alles dazugehört», erzählt Sheyla.

Nun wagt sie den Schritt in eine neue berufliche Zukunft – voller Wertschätzung für das Vergangene und mit klarem Blick nach vorn: «Ich möchte neue Erfahrungen sammeln. Aber ich gehe mit einem weinenden Auge. Die Entwicklung, die ich hier miterleben durfte, war etwas Besonderes.»

Die Passion für gutes Sehen

Für viele Woods-Begeisterte liegt der Unterschied darin, dass Sehen nicht isoliert betrachtet wird. Das Zusammenspiel von Augen, Wahrnehmung und Körper gehört selbstverständlich zur Beratung. Deshalb nehmen viele Kundinnen und Kunden den Weg aus der ganzen Deutschschweiz bis nach Thun auf sich.

Für Chris Dungar zeigt sich darin dieselbe Haltung, die auch das Team prägt. «Mich freut besonders, dass jede dieser Mitarbeiterinnen ihre eigenen Stärken entdeckt und entfaltet hat. Nicht wir formen Menschen für Aufgaben – wir gestalten Aufgaben so, dass Menschen

ihre Stärken entfalten können. Denn Kundinnen und Kunden spüren sofort, wenn jemand genau das tun darf, was ihm wirklich liegt.»

Die Zukunft mitgestalten

Heute gehört Nina zu den jungen Fachkräften, die zunehmend das Gesicht von Woods mitprägen. Neben ihrer Tätigkeit als Augenoptikerin prägt sie heute mit ihrem Gespür für Gestaltung

die Dekorationen und übernimmt erste Verantwortung in der Führung des Teams.

«Ich hätte nie gedacht, wie viel in mir steckt. Dass Menschen wie Chantal meine Stärken erkannt und mir ihr Vertrauen geschenkt haben, hat erstaunlich viel ausgelöst. Dieses Vertrauen möchte ich weitergeben. Uns allen ist wichtig, mit wem wir zusammenarbeiten. Wir arbeiten gerne sorgfältig, denken füreinander mit und bringen unsere unterschiedlichen Stärken ein. Genau daraus entsteht die Atmosphäre, die wir alle schätzen. Dass Kundinnen und Kunden genau das immer wieder zurückmelden, ist für uns die schönste Bestätigung.»

Text und Bilder: zvg

woods
CHRIS DUNGAR

Optik · Augen-Kinetik

Woods Optik AG
Bälliz 1, 3600 Thun
033 222 36 29
woods-optik.ch



Genuss & Tradition für daheim und unterwegs



www.gipfelgut.ch



Umhängetasche aus Schwingerstoff & Leder

Handgemacht im Wallis. Leinen-Zwisch
kombiniert mit feinem Leder,
Masse: 25 x 17 x 6 cm.
CHF 169.-



Portemonnaie aus Armee-Decke

Robuster Schweizer
Armeedecken-Stoff, lässt sich
direkt am Gürtel befestigen.
CHF 46.-



Jassteppich Scherenschnitt

Dieser hochwertige Jassteppich
vereint Spielfreude und Schweizer
Handwerkskunst.
CHF 69.90



Küchentuch Kuhmotiv

Schweizer Textilkunst,
gefertigt aus hochwertiger
100% Baumwolle-Jacquard.
CHF 25.-



Whisky- und Cocktailglas «On the Rocks»

Erhältlich mit
verschiedenen Bergmotiven
(u.a. Matterhorn, Jungfrau), 2 dl.
CHF 25.90



Glarner Tüechli Edelweiss

Tradition kombiniert
mit alltagstauglichem Design,
50 x 50 cm.
CHF 16.-



Bestellungen an:
Weber Verlag AG, Gwattstrasse 144, 3645 Thun/Gwatt, Telefon 033 336 55 55
oder bestellen Sie online oder per Mail www.gipfelgut.ch, mail@weberverlag.ch

WEBERVERLAG.CH



Besuchen Sie uns im Herzen von Thun und geniessen Sie das Herumstöbern und Einkaufen in einem einzigartigen Ambiente. Unsere erfahrenen BuchhändlerInnen und PapeteristInnen beraten Sie gerne. Judith Lüthi präsentiert Ihnen hier ihre persönlichen Buchtipps:

Geschichte Schweiz



Das Schweizer Trachtenbuch

Autorin Schweizerische
Trachtenvereinigung
Titel Das Schweizer Trachtenbuch
Verlag Haupt
Preis ca. CHF 68.-

Das neue Standardwerk der Schweizer Trachten. Spezialistinnen und Historiker, Schneiderinnen und Kunsthandwerker aus allen 26 Kantonen haben das Wissen über die Trachten und das Trachtenwesen in ihren Heimatkantonen sorgfältig zusammengetragen, kuratiert und beschrieben. Das Ergebnis zum 100-Jahr-Jubiläum der Schweizerischen Trachtenvereinigung: Ein erfrischender Blick auf die neue und alte Trachtenvielfalt – modern vor Ort inszeniert in über 370 Bildern. Die Schweizerische Trachtenvereinigung (STV) wurde am 6. Juni 1926 in Luzern gegründet und umfasst über 15 000 Mitglieder in den 650 Gruppen, welche wiederum in 26 Kantonalvereinigungen organisiert sind. Die STV ist ein volkskundlicher Dachverband, welcher in allen vier Sprachregionen der Schweiz vertreten ist.

Geschichte Thun



Schloss Schadau – Die Geschichte

Autorin Claudia Stich
Titel Schloss Schadau – Die Geschichte
Verlag Weber Verlag AG
Preis ca. CHF 49.-

Das Buch «Schloss Schadau – Die Geschichte» bietet einen umfassenden Einblick in die historische Bedeutung vom Schloss Schadau und seiner Umgebung. Es erzählt die Entwicklung der Stadt Thun, beleuchtet die Architektur und Baugeschichte des Schlosses und zeigt, wie Adel, Besitzverhältnisse und gesellschaftliche Beziehungen die Region prägten. Ergänzt durch die Geschichte Scherzligens, seiner Kirche und das einzigartige Thun-Panorama von Marquard Wocher, entfaltet das Werk ein lebendiges Bild kultureller, politischer und sozialer Veränderungen. Ein reich dokumentiertes Buch, das Vergangenheit und Gegenwart eindrucksvoll verbindet.

Top 4 Sachbuch

1. **Königin der Nacht**
Lukas Bärfuss
Verlag Rowohlt, Reinbek
2. **Murdoku**
Manuel Garand, Verlag Riva
3. **Die Kunst, nicht auf alles zu reagieren**
Ryushun Kusanagi
Verlag Kiepenheuer & Witsch
4. **Gewappnet für die Zukunft**
Sanitas Health Forecast
Verlag Wörterseh

Top 4 Belletristik

1. **Bretonischer Glanz**
Jean-Luc Bannalec
Verlag Kiepenheuer & Witsch
2. **Engadiner Rache**
Philipp Gurt, Verlag Dörlemann
3. **Brünigpass**
Silvia Götschi, Verlag Emons
4. **Supertoskana**
Max Küng, Verlag Kein & Aber

Krebser

Bücher, Papeterie, Büromöbel, Copy-Print
Krebser AG, Bälliz 64, 3600 Thun
Telefon 033 439 83 83
info@krebser.ch, www.krebser.ch

Beim Feiern sozialen Mehrwert schaffen

Zündkapselfabrik, fairpflegig Gwatt oder fairpflegig Steffisburg: In den Lokalen der Stiftung TRANSfair geniessen Gäste individuelle Anlässe in einzigartigem Ambiente und unterstützen gleichzeitig Menschen auf dem Weg zurück in den Berufsalltag.



Die letzte Serviette falten, ein Glas polieren, die Gabel zurechtrücken, Blumen arrangieren. Jeder Handgriff zeigt: Im Restaurant Zündkapselfabrik an der Utigenstrasse stimmt jedes Detail und wird Gastfreundschaft gelebt. «Jedes Fest ist so besonders wie unsere Gäste», sagt Lisa Petruzzi. Sie führt mit ihrem Team das Eventlokal. «Wenn sich der Raum mit Leben füllt, Familien, Arbeitskolleg:innen oder Freunde miteinander lachen, speisen und eine gute Zeit geniessen – dann sind auch wir happy.» Die Zündkapselfabrik liegt direkt an der Aare und verbindet mit ihrer historischen Architektur und den Terrassen am Wasser Charme, Natur und Genuss. Ob Sommerfest, Weihnachtsessen, Hochzeit oder Firmenanlass: Die Atmosphäre ist einzigartig. Auch kulinarisch kommen alle auf ihre Kosten und stellen ihr «Menü» individuell zusammen, etwa aus Apérohäppchen, Grillbuffet oder Drei- bis Fünfgänger. Die Zündkapselfabrik gehört zur Stiftung TRANSfair. Viele Menschen, die

Bild: In der Zündkapselfabrik geniessen die Gäste auf der Terrasse direkt an der Aare ihre Feier.

hier arbeiten, haben psychische Herausforderungen gemeistert oder sind auf dem Weg zurück in einen stabilen Berufsalltag. Jede Buchung unterstützt damit auch einen sozialen Gedanken.

Drei Locations und eine neue Bar
Wer einen Ort für einen Anlass sucht, hat bei TRANSfair die Wahl zwischen drei Locations. Nebst der Zündkapselfabrik, die im Saal für 80 Gäste Platz bietet, betreibt die Sozialunternehmung auch das fairpflegig Gwatt. Die modernen Räume, eine Terrasse und ein urbanes Ambiente mit 100 Innen- und 60 Aussensitzplätzen eignen sich für Firmenanlässe, Workshops, Apéros oder Traueressen. Im fairpflegig Steffisburg trifft man sich in einer hellen, unkomplizierten Atmosphäre für private Feiern oder Vereinsanlässe (120 Innen- und 50 Aussensitzplätze). Natürlich be-

grüssen alle drei Gastroteams nebst Event- auch Mittagsgäste.

Zurück in die Zündkapselfabrik. Hier wurde die Küche umgestaltet und eine neue Bar eröffnet, in der so manches Fest gediegen ausklingen wird. Vielleicht nutzt eine Gesellschaft auch eine Leinwand für einen Film oder lässt die Stühle wegräumen, damit eine Tanzfläche entsteht. Oder ob die Gäste lieber an der Feuerschale auf der Terrasse sitzen bleiben, an Sommerabenden ebenso wie im Winter mit einer Tasse Glühwein in der Hand?

Darüber hinaus schafft jeder Event in den TRANSfair-Locations einen sozialen Mehrwert: Beim Gästebewirten übernehmen Mitarbeitende sinnvolle Tätigkeiten und erfahren Teilhabe. Darin liegt die Stärke von TRANSfair: Räume zu schaffen, in denen Menschen zusammenkommen und bleibende Erinnerungen entstehen.

Text: Melanie Gamma
Bild: Tino Zurbrügg

Eventlocations & Restaurants von TRANSfair





← Anlässe & Bankette

TRANSfair
Stiftung TRANSfair
Im Schoren 23, Postfach, 3604 Thun
033 334 04 44, mail@trans-fair.ch
www.trans-fair.ch

Mit neuen «Chäsli» in die Zukunft

Die Kadetten Thun sind seit 1839 ein fester Teil des Thuner Gemeinschaftslebens. Damit ihre Tambouren auch künftig am «Ausschiesset» und anderen Anlässen begeistern, werden 22 neue Trommeln angeschafft. Die Mobiliar unterstützt dieses Herzensprojekt.

Wer in Thun aufgewachsen ist, kennt sie: die Kadetten Thun. Am schulfreien Mittwochnachmittag treffen sich hier Schülerinnen und Schüler aus der Region zum Sport- oder Musiktraining. Rund 300 Kadettinnen und Kadetten sind jedes Jahr mit dabei.

Besonders hörbar werden sie, wenn die Tambourinnen und Tambouren aufmarschieren. Die Trommeln geben den Takt vor. Sie begleiten Wettkämpfe und Auftritte und sorgen an den drei schönsten Tagen von Thun rund um den «Ausschiesset» und den «Fulehung» für den typischen Sound des Thuner Kadettenwesens.

22 neue «Chäsli» für den Nachwuchs
Damit diese Tradition weiterlebt, werden in diesem Jahr 22 neue Trommeln angeschafft. Die neuen «Chäsli», wie sie liebevoll genannt werden, sind eine Thuner Spezial-Version. Diese ist auf eine möglichst lange Nutzungsdauer ausgelegt und künftig besser gegen Wettereinflüsse geschützt. Die «Chäsli» sind für den Bestand der Jüngsten vorgesehen – rund 20 Kinder der 3. bis 5. Klasse.

Sicherung musikalischer Tradition
Die Mobiliar Genossenschaft beteiligt sich zusammen mit der Generalagentur Thun an den Gesamtkosten. So wird die Ersatzbeschaffung möglich und die musikalische Tradition der Kadetten langfristig gesichert.

Nachhaltig für die Region
Die neuen Trommeln sind eine Investition für viele Jahrgänge von Kadettinnen und Kadetten. Sie ermöglichen eine qualitativ hochwertige Ausbildung und stärken die Bindung der Jugendlichen an die lokale Gemeinschaft. Dazu passt, dass viele ehemalige Kadetten sich später ehrenamtlich engagieren. Werte wie Disziplin, Teamgeist und Verantwortung werden so über Jahre weitergegeben – weit über einzelne Anlässe hinaus.



Jubiläumsjahr: Besser zusammen
Die Ersatzbeschaffung der «Chäsli» fällt mit einem besonderen Meilenstein zusammen: 2026 feiert die Mobiliar ihr 200-Jahr-Jubiläum. Als genossenschaftlich organisierte Versicherungsgesellschaft stellt sie im Jubiläumsjahr den Zusammenhalt in der Bevölkerung in den Mittelpunkt.

«Die Freude über unsere 200-jährige Erfolgsgeschichte wollen wir das ganze Jahr über mit der Bevölkerung teilen», erklärt Julian von Känel. Das Jubiläumsmotto der Mobiliar heisst denn auch «Besser zusammen». Denn als Genossenschaft weiss die Mobiliar: Zusammen geht es besser.

Mehr Informationen zum Jubiläumsjahr und zum Engagement der Mobiliar: mobiliar.ch/200

1 Alessia Kollros und Nina Spring von der Mobiliar bei der Check-Übergabe an Tambourmajorin Noela Colaiani und Peter Aegerter von der Kadettenkommission. 2 22 neue Chäsli werden 2026 angeschafft – eine Investition in Qualität und lange Nutzungsdauer.

die Mobiliar
Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
Generalagentur Thun
Julian von Känel
Bernstrasse 7, 3600 Thun, 033 226 88 88
thun@mobiliar.ch, www.mobiliar.ch/thun

Text und Bild: zvg

125 Jahre Frutiger + Zbinden AG – Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür bot Einblicke hinter die Kulissen, zeigte die Menschen, die unser Unternehmen prägen, und liess uns gemeinsam die Geschichte unserer Haustechnik erleben. Ihre Neugier, Ihr Austausch und Ihre Unterstützung bestärken uns in unserer Leidenschaft für Verlässlichkeit, Innovation und Qualität. Vielen Dank an alle Besucherinnen und Besucher unseres 125-Jahr-Jubiläums.

Text und Bilder: zvg



Frutiger + Zbinden AG
Richtstattstrasse 14
3653 Oberhofen
033 244 90 90
info@fzag.ch
www.fzag.ch

HÜSLER NEST

Gute Nacht. Guten Tag.

Jetzt bei uns entdecken!



Erholen Sie sich nachhaltig im Hüsler Nest, das Schlafsystem aus natürlichen Materialien.

Oberdiessbach & Thun – T 033 222 35 75
www.jenniag.ch

Seniorenwohnungen mit Dienstleistungen in Uetendorf und Steffisburg



Wir vermieten im Herzen von Uetendorf und an zentraler Lage in Steffisburg seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen.

Zu vermieten
an der Dorfstrasse 33b in Uetendorf **per 1. Oktober**
2½-Zimmer-Wohnung 55m² im DG
MZ Fr. 1660.– zzgl. Fr. 180.– NK-Akonto

an der Astrastrasse 20 in Steffisburg **per 1. November**
3½-Zimmer-Wohnung 87m²
MZ Fr. 2000.– zzgl. Fr. 270.– NK-Akonto

Bad mit begehbare Dusche, Balkon, 24-h-Notrufgeräte/Lift/Vollbrandschutz, Ansprechperson für Anliegen vor Ort

Für weitere Auskünfte/Besichtigung freuen wir uns auf Ihren Anruf.
Prosenia GmbH, Stauffer Patricia, **Tel. 033 345 22 11**
www.prosenia.ch/info@prosenia.ch

Wincasa AG/3011 Bern
Tel. 058 455 77 77
www.wincasa.ch



ANBAHNEN



Erlebe spannende Einblicke hinter die Kulissen bei einer Betriebsbesichtigung der einzigartigen Niederhornbahn.

ÖFFENTLICHE BETRIEBSBESICHTIGUNG 17. OKTOBER 2026

Für Einzelpersonen oder Gruppenausflug.
QR-Code scannen und reservieren!
Oder ganz einfach: 033 841 08 41




mk-photography
miriam kolmann

Professionelle Fotoshootings – für Sie und Ihr Business
Miriam Kolmann • Fotografin EFZ • +41 79 235 69 52
mk@mk-photography.ch • www.mk-photography.ch
Atelier Bildkultur • Enggistestrasse 77 • 3076 Worb



Gemeinsam in die Zukunft: neue Inhaberschaft bei Ravani

Bei der Ravani Gerüstbau AG hat sich vieles verändert. Die neue, dreiköpfige Geschäftsführung und Inhaberschaft richtet den Betrieb gezielt auf die Zukunft aus: mit hochwertigem, flexiblem und sicherem Gerüstbau für die Region Thun.

Vor fast zehn Jahren hat Tim Stauffer die Ravani Gerüstbau AG vollständig von seinem Vorgänger Ferruccio Ravani übernommen. Er bezog den heutigen Lagerplatz in Uetendorf und investierte in einen neuen Fuhrpark. Heute wird das Unternehmen zu dritt von Tim Stauffer, Stella Hofstetter und Stefan Schranz geführt, die es gemeinsam neu aufgebaut, modernisiert und strategisch weiterentwickelt haben. Seit diesem Schritt ist die Ravani Gerüstbau AG deutlich breiter aufgestellt und schlagkräftiger. Stella Hofstetter ist überzeugt, dass die neue Führungsstruktur funktioniert: «Wir ergänzen uns hervorragend, auch wenn wir uns in vielen Punkten ähnlich sind.» Das Ziel der Geschäftsleitung ist klar: Die Ravani Gerüstbau AG soll zum führenden Gerüstbauunternehmen in der Region Thun und darüber hinaus werden. Dabei soll die Nähe zu den Kunden erhalten bleiben. Persönliche Beziehungen, kurze Wege und eine unkomplizierte Art sind für die Geschäftsführung zentral. «Wir wollen unseren Ruf als kompetente, unkomplizierte und unkonventionelle Ansprechpartnerin weiter ausbauen», betont Tim Stauffer.

Sicherheit hat oberste Priorität

Die Anforderungen an die Arbeitssicherheit steigen in der gesamten Baubranche kontinuierlich, ist sich Stefan Schranz bewusst. «Für uns als Gerüstbauunter-



nehmen heisst das, flexibel auf neue Vorgaben zu reagieren und gleichzeitig höchste Sicherheitsanforderungen zu erfüllen.» Deshalb investiert die Ravani Gerüstbau AG laufend in modernes Material, Weiterbildungen und sichere, praxisorientierte Abläufe. Davon profitieren die eigenen Mitarbeitenden

Bild: Stefan Schranz, Tim Stauffer und Stella Hofstetter auf dem Lagerplatz der Ravani Gerüstbau AG in Uetendorf.

ebenso wie alle, die die Gerüste benutzen. Am Ende zählt für die Geschäftsleitung vor allem eines: dass alle sicher nach Hause zurückkehren.

Text und Bild: zvg

Leistungen

Die Ravani Gerüstbau AG realisiert Gerüste für Solarinstallationen, Maler- und Dachdeckerarbeiten, Sanierungen und Neubauten. Auch Notdächer und Spezialgerüste zählen zu ihrem breiten Angebot. Das Team hat sich in den letzten Jahren zudem viel Erfahrung im Umgang mit komplexen Konstruktionen, etwa unter Wasser, und fragilen historischen Bauwerken angeeignet. Mit seinem modernen Ansatz, der regionalen Verankerung und jungen, engagierten Mitarbeitenden setzt das Unternehmen auf persönliche Kundenbeziehungen, unkomplizierte Lösungen und höchste Sicherheitsstandards.

RAVANI
GERÜSTBAU AG

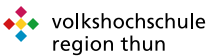
Ravani Gerüstbau AG
Glütschbachstrasse 57A
3661 Uetendorf
033 336 20 10
info@ravani.ch, www.ravani.ch

Suchen Sie einen Kurs?



A wie Aktiv Ü60, B wie Bodytoning oder Berndeutsch, D wie Deutsch, E wie Englisch, F wie Französisch oder Flamenco, H wie Hatha Yoga, I wie Italienisch, K wie Kreatives Schreiben, M wie Malen, N wie Niederländisch, Q wie Qi Gong, R wie Rückentraining, S wie Spanisch, Selbstverteidigung oder Schach, Z wie Zeichnen

und 61 weitere Kurse auf www.vhs-thun.ch.



Marktgasse 17
3600 Thun
033 221 44 61

Kunstaussstellung im Schloss Spiez – 19. Juni bis 18. Oktober 2026



Otto Nebel. Farbe Sprache Form

Otto Nebel (1892–1973) war Maler und Dichter. Wort, Farbe und Form bilden in seinem Werk eine Einheit. Als Mitglied von «Der Sturm» und später im Exil in Bern entwickelte er eine eigene Runensprache. Mit Paul Klee und Wassily Kandinsky verband ihn eine enge geistige Verwandtschaft.

Otto Nebel, «Aufgelockert» (Ausschnitt), 1956, Öl auf Leinen mit Kreidegrund auf Pappe, 53,5 x 52 cm, Otto Nebel-Stiftung.

Schloss Spiez
Bis 31. Oktober
Öffnungszeiten:
Mo 14–17 Uhr
Di–So 10–17 Uhr
Juli/August bis 18 Uhr
admin@schloss-spiez.ch
033 654 15 06
www.schloss-spiez.ch

Kunstsammlung Hans & Marlis Suter – Hugo Wetli trifft Ueli Güdel



Der Förderverein Kunstsammlung Hans & Marlis Suter unterstützt die Organisation von Wechselausstellungen mit Werken aus der Sammlung Suter im Höchhus in Steffisburg und macht diese damit der Öffentlichkeit zugänglich. Die Kunstsammlung umfasst vorwiegend Schweizer Kunst der klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts mit den Schwerpunkten Stadt Thun, Region Thunersee und Kanton Bern.

Die **nächste Ausstellung** mit Werken von **Hugo Wetli** und **Ueli Güdel** wird vom 30. August bis 27. September 2026 im Höchhus Steffisburg durchgeführt. Die Vernissage wird am 29. August 2026 um 16 Uhr im Saal der Kirche Glockenthal in Steffisburg stattfinden.



Kunstsammlung
Hans & Marlis Suter
Höchhusweg 17
3612 Steffisburg
info@sammlung-suter.ch
www.sammlung-suter.ch

Generationenfestival 2026



Drei Tage gelebte Gemeinschaft: Vom 11. bis 13. September 2026 lädt UND Generationentandem ins Seefeld Thun.

Unterhaltung für viele Geschmäcker – unter anderem mit lokalen Grössen wie Rooftop Sailors, AMIRA, San Mattia und DAN MUDD feat. bearbeat. Dazu Geschichten, Spiel, Bewegung und feines Essen.

Der lebendige Generationenmärit mit über 70 interaktiven Ständen lädt zum aktiven Mitmachen und Dialog ein. Neu gilt ein solidarisches Eintrittsmodell: Besucher wählen einen Beitrag von 10, 25 oder 50+ Franken. Für Kinder unter 12 Jahren gilt weiterhin freier Eintritt.



ThunCity – Gemeinsam für eine lebendige Innenstadt

Eine attraktive Innenstadt lebt von Menschen. Deshalb unterstützt ThunCity Veranstaltungen, die Leben, Emotionen und Wertschöpfung in die Thuner Innenstadt bringen.

Als Cityorganisation stärkt ThunCity die Thuner Innenstadt als Einkaufs-, Genuss- und Erlebnisort. ThunCity unterstützt Veranstaltungen, die zur Marke Thun passen, Menschen in die Innenstadt bringen und Begegnungen schaffen. Davon profitieren Veranstalter, Detailhandel, Gastronomie und die Stadt.

Zu den wichtigsten von ThunCity unterstützten Veranstaltungen zählt der **Thuner Wasserzauber** (25. September bis 25. Oktober). Während eines Monats zieht der Anlass Einheimische und Gäste in die Stadt und sorgt besonders in den Herbstferien für zusätzliche Frequenz und eine Belebung der Innenstadt.

Auch der **Thuner Stadtlauf** (22. August) wird von ThunCity unterstützt. Die Siegerinnen und Sieger aller Kategorien erhalten ThunCity-Geschenkkarten, die sie im lokalen Detailhandel oder in der Gastronomie einlösen können.

Mit den **Bachwochen Thun** (16. August bis 6. September) fördert ThunCity einen kulturellen Höhepunkt, der Gäste aus der ganzen Schweiz anzieht und die Attraktivität der Stadt stärkt.

Auch die **River Games Thun** (5. und 6. September) gehören zu den unterstützten Veranstaltungen. Der Anlass positioniert Thun als moderne Sportstadt und bringt zusätzliche Besucherinnen und Besucher in die Innenstadt.

Diese Beispiele zeigen, wie ThunCity gemeinsam mit engagierten Partnern dazu beiträgt, dass die Innenstadt das ganze Jahr über ein Ort bleibt, an dem sich einkaufen, geniessen und erleben verbinden.

Text und Bilder: zvg

Werden auch Sie Mitglied bei ThunCity!

ThunCity
Rathausplatz 4, 3600 Thun
033 222 14 14
info@thuncity.ch, www.thuncity.ch



ThunCity-Neumitglied

Katja's Bijou, geführt von Inhaberin **Katja Bärtschi**, befindet sich an der Oberen Hauptgasse 26 in Thun. Seit über zehn Jahren begeistert das Bijou mit sorgfältig ausgewähltem Schmuck aus fairer Produktion, handgefertigten Unikaten aus aller Welt sowie stilvollen Accessoires und Boho-Mode. Eine persönliche Beratung steht dabei im Mittelpunkt.
www.katjas-bijou.ch



ThunCity-Neumitglied

Sein Naturcoiffeur von **Erika Grunder** befindet sich am Bälliz 1 in Thun. Der Coiffeursalon steht für natürliche Schönheit, Nachhaltigkeit und ganzheitliches Wohlbefinden. Mit pflanzenbasierter Haarpflege, Hennafarben und einer individuellen Beratung verbindet Erika Grunder klassisches Coiffeurhandwerk mit einem bewussten und nachhaltigen Ansatz.
www.sein-naturcoiffeur.ch



ThunCity-Neumitglied

Im **Parada 30** bringen die Inhaber **Andrea und Israel Alvarado** seit über zehn Jahren authentische mexikanische Küche in die Thuner Innenstadt. Im historischen Gebäude an der Oberen Hauptgasse 30/ Mühleplatz verbindet das Restaurant traditionelle mexikanische Zutaten mit hochwertigen Schweizer Produkten und interpretiert klassische Gerichte modern.
www.parada30.ch



ThunCity-Neumitglied

Smokee befindet sich an der Bahnhofstrasse 6 in Thun. Das Fachgeschäft bietet eine grosse Auswahl an E-Zigaretten, Shishas, CBD-Produkten sowie Headshop-Artikeln. Mit sorgfältig ausgewählten Marken, langjährigem Fachwissen und einer persönlichen Beratung legt das Team grossen Wert darauf, für alle die passende Lösung zu finden.
www.smokee.ch



Aarezentrum Thun: Erst verschönern, dann geniessen und losfahren

Zentral gelegen, bestens erreichbar und angenehm unkompliziert: Im Aarezentrum Thun beginnt der Einkauf stressfrei – ob mit dem Bus direkt vor die Tür oder mit dem Auto ins eigene Parkhaus mit 10 Minuten Gratisparkieren.



Ein feiner Kaffee gegen den Einkaufsstress, ein frischer Schnitt für die Sommerlaune oder neue Freiheit auf vier Rädern? Im Aarezentrum Thun finden Sie alles an einem Ort – und Menschen, die ihren Beruf mit Herzblut leben.

Auszeit für Kopf und Haar

Nach einem Sommertag braucht nicht nur der Körper Erholung – auch Haare und Kopfhaut freuen sich über Aufmerksamkeit. Bei Coiffeur Anna im Aarezentrum gehört diese Auszeit seit vielen Jahren zum Konzept. Anna ist seit über 40 Jahren selbstständig und seit mehr als 20 Jahren am heutigen Standort tätig. Es ist eine persönliche und familiäre Atmosphäre hier. Neben Haarschnitt und Farbveränderungen gehören auch Dauerwellen, gefärbte Wimpern und Augenbrauen sowie ein brauner Teint im Solarium und Collarium Ergoline 500 Turbo zum Angebot. Besonders stolz ist Anna auf ihre treue Kundschaft. Viele Familien kommen seit Jahren, manche sogar gemeinsam mit Kindern und Enkelkindern. Dafür sagt sie von Herzen: danke. Bis zum 30. September 2026 profitieren Kund:innen beim Vorzeigen dieses Artikels von CHF 10.– Rabatt auf eine Behandlung ab CHF 39.–. Termine nach Voranmeldung unter 033 221 16 17 oder 078 719 11 76.

Die Insel mitten im Einkaufsaltag

Nach dem Einkauf durchatmen, einen Kaffee geniessen oder etwas Feines essen? Im L'isola im Aarezentrum sind Sie genau richtig. Seit 14 Jahren führen Hacer und Ilyas Kaya den Familienbetrieb mit viel Herzblut. Am Morgen duftet es nach frischen Gipfeli und Kaffee, über Mittag werden beliebte Menüs serviert. Besonders geschätzt werden die belegten Brötchen und Sandwiches, die laufend frisch zubereitet werden. Verführerisch sind auch die feinen Kuchen, Torten und Glace. Zu den Favoriten der Gäste gehören neben den Pastagerichten das Pouletschnitzel mit Pommes und Salat sowie der Pouletsalat à la Chef. Das gewisse Etwas verleiht ihnen die hausgemachte Würzmischung der Familie Kaya. «L'isola» bedeutet auf Italienisch «die Insel» – und genau das ist das Restaurant für die Gäste: ein Ort zum Ankommen, Geniessen und für eine kleine Auszeit im Einkaufsaltag.

Mehr Freiheit – Mehr Lebensqualität

Wer sagt eigentlich, dass Mobilität mit dem Alter aufhört? Yannik Brun beweist in seinem Geschäft E-Motors Thun im Aarezentrum täglich das Gegenteil. Besonders am Herzen liegen ihm Seniorenfahrzeuge – die ideale Lösung für Menschen, die ihren Führerausweis abgeben muss-

1 Gute Laune gehört bei Coiffeur Anna zum Handwerk. 2 Hacer und Ilyas Kaya führen das L'isola mit viel Herzblut. 3 Yannik Brun liebt den Verkauf von Seniorenfahrzeugen.

ten, aber ihre Freiheit behalten möchten. «Oft bricht für Betroffene eine kleine Welt zusammen», erzählt Brun. Einkaufen, Freunde besuchen oder ein Ausflug an den See werden zur Herausforderung. Moderne Seniorenfahrzeuge schaffen hier neue Möglichkeiten: einfach zu bedienen, komfortabel und mit bis zu 80 km Reichweite. «Wir erleben, dass Menschen aufblühen, sobald sie wieder mobil sind.» Manche bedanken sich – nicht für das Fahrzeug, sondern für das Gefühl von Freiheit. Wer neugierig ist, kann Modelle direkt vor Ort testen. Denn das passende Fahrzeug findet man nicht im Internet, sondern bei persönlicher Beratung und Probefahrt.

Text: Maria-Theresia Zwyssig
Bilder: zvg

AARE
ZENTRUM
entspannt einkaufen

Aarezentrum Thun
Aarestrasse 30A, 3600 Thun
www.aarezentrum-thun.ch
info@aarezentrum-thun.ch

Der Wald schlägt Wurzeln an der OHA

Rund 190 Ausstellende, die Sonderschau «Vom Waud id Stubä», Genusswelten und Unterhaltung machen die OHA vom 28. August bis 6. September zum Herbsttreffpunkt.

Die Oberländische Herbstausstellung (OHA) lädt zu zehn erlebnisreichen Tagen auf das Thuner Expo-Areal ein. Rund 190 Ausstellende präsentieren Neuheiten, Dienstleistungen und regionale Produkte. Im Mittelpunkt steht die Sonderschau «Vom Waud id Stubä», die den Wald als Lebensraum, Arbeitsplatz und Lieferanten des nachhaltigen Rohstoffs Holz erlebbar macht. Zahlreiche Mitmach-Stationen, ein digitaler Rätselweg und spannende Einblicke in die Wald- und Holzwirtschaft begeistern Gross und Klein. Auch kulinarisch hat die OHA einiges zu bieten: Die wiederbelebte Halle 7 im Soussol mit dem Raclette-Stübli, CasAlp, Degustationen sowie der Alpkäsemeisterschaft lädt zum Geniessen ein. Ergänzt wird das Angebot durch Streetfood, den beliebten OHA-Stall mit seinen tierischen Bewohnern sowie ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Die OHA bleibt der Treffpunkt für Jung und Alt und läutet den Herbst im Berner Oberland ein.

Text und Bild: zvg



Öffnungszeiten

Mo bis Do: 13 bis 20 Uhr
Fr bis Sa: 13 bis 21 Uhr
So: 11 bis 18 Uhr

Mehr Infos:
www.o-ha.ch

OHA

Oberländische Herbstausstellung OHA
Expo-Gelände
Kasernenstrasse 35 b, 3600 Thun
Tel. 033 225 11 20
www.o-ha.ch

Professionelle Tierkommunikation

Tierkommunikation dient der telepathischen Verständigung zwischen Mensch und Tier.

Barbara Grütter blickt auf 18 Jahre Erfahrung als Tierkommunikatorin zurück. Seit ihrer Kindheit verbindet sie eine tiefe Beziehung zu Tieren, die ihren gesamten Werdegang prägt.

Zu den Anwendungsbereichen gehören die Klärung von Verhaltensauffälligkeiten, Gesundheitsunterstützung ergänzend zur tierärztlichen Behandlung, Begleitung bei Wohnraumwechseln und Eingewöhnungen sowie Unterstützung in Übergangszeiten wie Alter oder Verlust. Das Vorgehen ermöglicht Einblicke in Wohlbefinden, Schmerzen und emotionale Bedürfnisse Ihres Tieres. Im Mittelpunkt steht die persönliche Einzelberatung. In vertrauensvollem Rahmen erarbeiten Sie gemeinsam Antworten auf Fragen zu Verhalten, Befinden und individuellen Bedürfnissen Ihres Tieres. Jede Beratung wird auf Ihre Situation abgestimmt – mit Fokus auf Ihr Anliegen und praxisnahen Lösungen.

Barbara Grütter bietet zudem Kurse für alle an, die Tierkommunikation selbst lernen möchten. Fundiertes Wissen, praktische Übungen mit verschiedenen Tierarten und eine schrittweise Entwicklung eigener Fähigkeiten ermöglichen einen sicheren Einstieg in dieses Thema.

Text: zvg, Bild: Andrea Schmutz



Info-Abende und Kurse

Info-Abende:
11. September 2026
13. November 2026

Kurse:
26. September 2026
24. Oktober 2026
28. November 2026

Nähere Infos und Anmeldung:
www.barbara-gruetter.ch/kurse

BG

Tierkommunikation
Barbara Grütter
033 243 52 56

info@barbara-gruetter.ch
www.barbara-gruetter.ch



Öffentliche Events



Jetzt Datum sichern
info@loub.ch

Loube

SPIEZ

Saal Stöckli

für eure Hochzeit im engen Kreis.
Klein, fein & persönlich,
bis zu 30 Personen.

Mit individueller Planung, Wunschmenu und
persönlicher Bewirtung von Anfang bis Schluss.

Henzelmann AG | Loube Spiez | Industriestrasse 30 | 3700 Spiez | www.loub.ch | 033 522 15 77



Ihr Immobilienpartner für: Verkauf Bewertung Verwaltung



Richard Schriber
Lukas Schriber

Winterhaldenstr. 20, 3627 Heimberg
033 223 70 70 • www.immoprima.ch



Rettungsorganisation des SRK +

Menschen und Hunde für Hilfe in der Not

Bei Naturkatastrophen,
Hauseinsturz und Explosionen



IBAN
CH52 0079 0016
5943 6490 1
redog.ch

Ihre Spende
in guten Händen.





Dieses Buch vermittelt das Wissen vom Aufbau der Schöpfung. Die Kenntnis der Schöpfungsgesetze führt zum Verständnis von Ursache und Wirkung des vergangenen, heutigen und zukünftigen Weltgeschehens.

Wer sind wir?
Woher kommen wir?
Wohin gehen wir?

Die wesentlichen Fragen, die uns Menschen bewegen, werden klar und umfassend beantwortet.

Im Lichte der Wahrheit - Gralsbotschaft

info@verbreitung-gralsbotschaft.ch
Tel.: 079 941 34 74
www.Verbreitung-Gralsbotschaft.ch



Geld richtig anlegen – wie geht das?

«Langfristig investieren, gut diversifizieren und diszipliniert an der festgelegten Strategie festhalten» – so lautet das Rezept der AEK BANK 1826, das auf Dauer eine gute Wertentwicklung verspricht. «Ein besseres Rezept gibt es nicht», davon ist die AEK Bank überzeugt.



Bild: Das Anlageteam der AEK Bank (v.l.n.r.): Mario Müller, Sandra Wenger, Pascal Alder (Leiter Anlagen), Peter Kobel, Urs Schönenberger und Raphael Schweizer.

Geld anlegen ist wie Ferien planen: Es gilt zu wissen, wie gross das Zeitfenster ist und was man erreichen möchte. Schliesslich träumen nicht alle vom gleichen Abenteuer: Anleger:innen müssen die eigenen Bedürfnisse kennen, die Chancen und Risiken verschiedener Anlageklassen verstehen, eine für sie passende Strategie wählen und daran festhalten.

«Anlegen setzt voraus, zu wissen, was das Ziel ist»
«Für die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite sind Wertschriftenanlagen unumgänglich», weiss Pascal Alder, Leiter Anlagen. Es sei wichtig, investiert zu sein und zu bleiben. Über längere Zeit «brachliegende Gelder» bedeute «verpasste Opportunitäten». Die Inflation (Preisanstieg) führe zu einer Geldentwertung, der Franken verliere an Wert. Für Alder ist klar: «Die Frage lautet nicht, ob wir Risiken eingehen sollten, sondern wie viel Risiko und welche Risiken sinnvoll sind. Risiken sind weder

gut noch schlecht, sondern eine unvermeidliche Tatsache für Anleger:innen. Entscheidend ist, dass wir diese gut überwachen und steuern, um die gesetzten Ziele zu erreichen.»

«Wann ist der richtige Zeitpunkt, um zu investieren?»
Diese Frage gleiche der sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Mario Müller, Kundenberater Anlagen, antwortet hierzu: «Es ist nicht unmöglich, sie zu finden, aber sehr unwahrscheinlich. Suchen Sie nicht nach dem kurzfristigen Gewinn, sondern legen Sie längerfristig an. Tätigen Sie die Geldanlagen strategisch, denn nur ein längerer Anlagehorizont sorgt dafür, dass beispielsweise Aktien mit eher grossen Wertschwankungen nicht nur riskant sind, sondern primär auch rentieren.» Die Antwort auf die Frage «Wann ist der richtige Zeitpunkt, um zu investieren?» laute demzufolge: «Immer!». Wer die besten Tage versäume, verschenke langfristig beträchtliche Teile der Rendite.

Die AEK Bank verbindet persönliche Beratung mit fundierter Anlagekompetenz. Als unabhängige Regionalbank mit 200-jähriger Geschichte kann sie ihre Kundschaft ohne Interessenkonflikte begleiten. Eine solide Eigenkapitalbasis, nachhaltiges Wirtschaften und kontinuierliche Investitionen in die Zukunft schaffen Vertrauen und sind Werte, die gerade in bewegten Zeiten an Bedeutung gewinnen. Erfolgreiches Anlegen beginnt bei der AEK Bank nicht mit der Suche nach dem nächsten Börsentrend, sondern mit einer durchdachten Strategie, mit Geduld und mit einer verlässlichen Partnerin.

Text: AEK BANK 1826
Bild: Tom Trachsel Photography



AEK BANK 1826
Hofstettenstrasse 2, 3600 Thun
033 227 31 00
www.aekbank.ch, info@aekbank.ch



Weit verbreitet und trotzdem Tabu: die Hämorrhoiden

Juckreiz, Brennen und Schmerzen beim Stuhlgang? Kein Grund zur Scham. Hämorrhoiden sind eine weit verbreitete Erkrankung in der Bevölkerung und müssen niemandem peinlich sein. Aber wie genau entstehen Hämorrhoiden und was kann man dagegen tun?



Was sind Hämorrhoiden?

Um die Erkrankung zu verstehen, müssen wir zuerst wissen, was Hämorrhoiden überhaupt sind. Hämorrhoiden sind vergrösserte Blutgefässe, die sich ringförmig angeordnet am Ende des Analkanals befinden. Diese Gefässpolster regulieren die Feinkontinenz und sorgen dafür, dass der Analkanal «luft- und wasserdicht» verschlossen werden kann. Bei einer Vergrösserung dieser Gefässe – bei Hämorrhoiden also – können ein Fremdkörpergefühl im After, Blutungen beim Stuhlgang, Schmerzen und Juckreiz auftreten. Die Hämorrhoiden treten nach aussen und können nicht mehr zurückgedrängt werden.

Wie kann ich vorbeugen?

Beachten Sie im Alltag folgende Tipps zur Vorbeugung:

- Faser- und ballaststoffreiche Ernährung (Getreide, Kleieibrot) mit zusätzlich fünf Portionen Gemüse und Früchte pro Tag.
- 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit pro Tag, am besten Wasser, ungesüsster Tee oder verdünnte Fruchtsäfte.

- Vermeiden von zu starken Gewürzen, Alkohol, Kaffee und Schwarztee.
- Regelmässige sportliche Betätigung wie Nordic Walking, Joggen, Schwimmen, Wandern oder Beckenbodengymnastik unterstützt die Darmtätigkeit.
- Die Darmentleerung soll dann stattfinden, wenn Stuhldrang besteht. Nicht erzwingen und pressen. Eine bis drei Darmentleerungen pro Tag sind ebenso normal wie alle drei Tage eine Stuhlentleerung. Die landläufige Meinung, dass man täglich Stuhlgang haben muss, ist falsch.

Was kann ich dagegen tun?

Je nach Grad der Beschwerden drängen sich medizinische Massnahmen bis hin zu Operationen auf. Bei dunklem Blut ist die Blutungsquelle in den höheren Darmabschnitten zu suchen. In diesem Fall muss unbedingt ein Arzt aufgesucht werden.

Wir bieten Ihnen verschiedene Präparate an, die mögliche Beschwerden lindern: z.B. Hametum®-Hämorrhoiden-

Bild: Gracia Häusermann und das Bälliz-Team beraten Sie gerne diskret zum Thema Hämorrhoiden.

Präparate enthalten einen pflanzlichen Wirkstoff aus den Blättern und Zweigen von Hamamelis virginiana, der Virginischen Zaubernuss. Hametum® Hämorrhoidensalbe und Hametum® Hämorrhoidenzäpfchen wirken gegen anfängliche Beschwerden wie lästiger Juckreiz, Nässen, Brennen.

Gerne beraten wir Sie diskret und professionell zum Thema Hämorrhoiden in unserem Geschäft. Kommen Sie ungehindert vorbei.

Text: vitagate.ch, Schwabe, Bälliz Apotheke + Drogerie
Bilder: Schwabe, Bälliz Apotheke + Drogerie AG



Bälliz Apotheke + Drogerie AG
Bälliz 42, 3600 Thun, 033 225 14 25
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch

25 Jahre VIVA Thunersee: Gemeinsam fördern, was uns verbindet

Ein Vierteljahrhundert Engagement für unsere Region: Der Verein VIVA Thunersee (VIVAT) feiert 25-jähriges Bestehen – und startet voller Elan mit frischen Kräften und bewährten Werten in die Zukunft.

Es begann im Winter 2000 auf dem Thunersee: Eine Handvoll Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Tourismus kam auf dem BLS-Schiff Berner Oberland zusammen. Ihre Vision: Wir brauchen eine schlanke, unabhängige Organisation, um touristische und kulturelle Projekte ideell und finanziell zu unterstützen. Entstanden ist VIVAT. Die Philosophie von damals ist wie heute genauso: Wir gestalten die Lebensqualität rund um den See mit.

Für Kultur und Tourismus in der Region

In 25 Jahren haben die Mitglieder rund 2,8 Millionen Franken zusammengetragen – zwei Millionen flossen davon direkt in Projekte. Ein echter Glücksfall für die Region!

VIVAT versteht sich als pragmatischer Unterstützer für spannende Ideen, Projekte und Anlässe. Gefördert wird dort, wo die Region kulturell oder touristisch vielfältig belebt wird. Die Engagements reichen von den Thunerseespielen über die Schlossmuseen bis hin zu Kleinkunst-Anlässen. Gefördert werden Musikfestivals und Infrastruktur wie eine spektakuläre Hängebrücke oder ein liebevoll gestalteter Erlebnispfad. Auch sportliche Anlässe finden Unterstützung. Beispiele sind die World Beach Pro Tour mit Halt in der Spiezer Bucht oder das High Dive Event im Strandbad Thun. Am Herzen liegen genauso das Drüü-Rad-Ess-tival in Krattigen, der Spiezer Ludotrail oder der kultige Thuner Trampelwurm. Etliche der geförderten Projekte starten klein und wachsen nicht zuletzt dank VIVAT zu Perlen an für unsere lebendige, diverse Kulturlandschaft.

Frischer Wind im Vorstand

Das Jubiläumsjahr 2026 bringt einen Wechsel im Vorstand mit sich. An der HV im März im Hotel Beatus in Merligen wurden langjährige Vorstandsmitglieder ge-



Bild: Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Anita Luginbühl, Bernhard Wyss, Christine Straubhaar, Marcel Schenk, Rita Schriber und Hansueli von Allmen.

würdigt. Mit Beat Anneler trat eine prägende Figur der ersten Stunde zurück; ebenfalls verabschiedet wurden Kassierin Christa Thalhammer und Lorenz Blaser.

Unter Präsidentin Anita Luginbühl übernimmt nun ein teil-erneuertes, sechsköpfiges Team das Vorstands-Steuerrad. Christine Straubhaar, Marcel Schenk und Bernhard Wyss rücken nach. Sie ergänzen mit viel Schwung und frischen Ideen die langjährigen, geschätzten Rita Schriber und Hansueli von Allmen.

Werden auch Sie Mitglied!

VIVAT unterstützt Ideen und Projekte, welche die Attraktivität der Thunersee-Region steigern. 70 % der Mitgliederbeiträge fliessen direkt in die Projekte, die übrigen 30 % kommen den Mitgliedern selbst zugute – in Form von Anlässen und gemeinsamen Erlebnissen.

Schätzen auch Sie die Lebensqualität rund um den Thunersee und möchten Sie die kulturelle und touristische Vielfalt unterstützen? Bei VIVAT sind Sie herzlich willkommen – als Privatperson, Unternehmen, Organisation oder Kulturschaffende! Ihr Engagement gibt unserer Region wertvolle Impulse, die wir alle jeden Tag neu geniessen.

Text und Bild: zvg

Weitere Informationen

Alle unterstützten Projekte sowie weitere Infos zur Mitgliedschaft finden Sie unter: www.vivat.ch.



VIVA Thunersee (VIVAT)
3600 Thun
info@vivat.ch, www.vivat.ch

Anlagestrategien für kleinere Beträge

Die Bank Cler schafft Klarheit – auch beim Einstieg ins Anlegen. Im Interview erklärt Gian Zurbrügg, Leiter der Geschäftsstelle Thun, wie Anlegerinnen und Anleger schon mit kleineren Beträgen erfolgreich starten können.



Seit Mitte Juni gibt es an der Aarestrasse 2 in Thun eine Bank, die auf den ersten Blick gar nicht wie eine Bank wirkt. Die Räumlichkeiten der Bank Cler sind grosszügig, modern und einladend gestaltet. Das Team rund um Gian Zurbrügg freut sich, die Kundinnen und Kunden am neuen Standort zu beraten.

Herr Zurbrügg, welchen Unterschied macht es, ob jemand 5000 oder 5 Millionen Franken investiert? Jede und jeder braucht eine Lösung, die zu den persönlichen Zielen passt – unabhängig vom Vermögen. Bei grossen Vermögen sind die Themen oft viel komplexer und individueller. Aber auch für kleinere Beträge

wie z. B. 5000 Franken bieten viele Banken heute professionell verwaltete Anlagelösungen an.

Worauf sollte man achten, wenn man selbstständig in Anlagen investiert? Am Anfang stehen die Fragen: Wie lange kann ich das Geld anlegen? Welches Risiko passt zu mir? Was ist das Ziel? Wer das Geld bald braucht, investiert anders als jemand mit langfristigen Zielen. Das Geld sollte zudem auf verschiedene Anlageklassen, Länder und Branchen verteilt werden. Wer alles auf eine Karte setzt, geht unnötige Risiken ein.

Sollte man kleinere Beträge wie 5000 Franken auf einmal investieren? Nicht unbedingt. Gerade für Einsteiger kann es sinnvoll sein, den Betrag schrittweise anzulegen – etwa in monatlichen Tranchen. So reduziert man das Risiko, zu einem ungünstigen Zeitpunkt einzusteigen.

Ab welchem Betrag lohnt sich eine Beratung? Viele Menschen glauben, Beratung lohne sich erst bei grossen Vermögen. Das stimmt nicht. Gerade vor dem ersten Anlageentscheid kann eine Bera-

tung helfen, die passende Strategie zu finden und typische Fehler zu vermeiden – etwa eine falsche Risikoeinschätzung oder unrealistische Renditeerwartungen.

Welche Tipps geben Sie Anlegerinnen und Anlegern, die neu investieren? Der wichtigste Tipp ist: den ersten Schritt machen. Wer auf den perfekten Zeitpunkt wartet, startet nie. Von kurzfristigen Kursschwankungen sollte man sich nicht verunsichern lassen. Für Einsteiger eignen sich einfache Lösungen wie Fonds, ETFs oder Sparpläne. Geduld ist wichtig, denn Vermögensaufbau braucht Zeit.

Text und Bild: zvg



Bank
Banque
Banca

CLER

Bank Cler AG
Aarestrasse 2
3600 Thun
www.cler.ch

Für alle, die Klarheit schätzen.

Bei den Finanzen lohnt es sich, Bescheid zu wissen und bewusste Entscheidungen zu fällen. Darum sorgen wir für finanzielle Klarheit. Wir beraten Sie gerne – von der Geldanlage über die Finanzierung eines Eigenheims bis zur richtigen Planung der Pensionierung und Vorsorge.



«Eine Sauna im Zelt? Und das funktioniert?»

Diese Frage hören wir an Ausstellungen fast täglich. Viele können sich kaum vorstellen, dass ein Zelt ein echtes Holzofen-Saunaerlebnis bietet, bis sie zum ersten Mal eine Summita betreten.

Die Idee dazu kam Gründer Michael auf einer winterlichen Skitour in Kirgistan: In einer einfachen Zeltsauna erlebte er nach einem langen Tag im Schnee eine Ruhe, die ihn nicht mehr liess.

Aus diesem Abenteuer entstand Summita, die einzige handgenähte Schweizer Zeltsauna aus Thun. Sie bietet das echte Erlebnis einer Holzofensauna, ganz ohne Bauprojekt oder Baubewilligung. Mit Temperaturen von bis zu 100 °C und einer Aufheizzeit von nur 20 Minuten.

Die Sauna ist für den dauerhaften Einsatz entwickelt. Dank der robusten Konstruktion und den hochwertigen Materialien kann sie für längere Zeit im Garten oder auf der Terrasse stehen und hält auch Wind und Schneelasten stand. Wer sie im Sommer nicht nutzt, kann sie in wenigen Minuten platzsparend wegräumen.

Heute stehen bereits über 100 Summita Saunen in Schweizer Gärten, auf Terrassen und bei Ferienhäusern. Sie schaffen einen Ort, an dem der Alltag für einen Moment stillsteht. Ob nach einer Wanderung, einer Biketour, einem Sprung in den See oder einfach nach einem langen Arbeitstag: Die wohlverdiente Auszeit beginnt direkt vor der eigenen Haustür. Ohne Öffnungszeiten, ohne Anfahrtsweg und mit der Privatsphäre, die du mit deinen Liebsten teilen oder ganz für dich allein geniessen kannst.

Besuche uns an der OHA, lass dich persönlich beraten und erlebe Summita selbst. Vielleicht gehörst auch du schon bald zu den Menschen, die sagen: «Ich hätte nie gedacht, dass eine Sauna im Zelt so gut funktionieren kann.»

Text und Bilder: Sandra Baumann



1 Summita Sauna auf einer Terrasse installiert.
2 Michael, Lea und Barbara beraten dich gerne.



Summita

Seestrasse 12

3600 Thun

Tel. 076 724 3600 (WhatsApp)

kontakt@summita.ch

www.summita.ch

Neugierig? So kommen Sie zur eigenen Sauna

– Online informieren und bestellen: summita.ch

– Live erleben an der OHA Thun, 28.8.–6.9.2026, Freigelände A35

– Persönliche Beratung: Besuche uns in unserer Manufaktur an der Seestrasse 12 in Thun (Vor Anmeldung über Webseite)

Das Fenster im Oberland

Grienweg 6 / CH-3608 Thun / Telefon: 033 336 22 40
Mail: info@schoenthal-ag.ch / www.schoenthal-ag.ch



THOMAS RUBIN
BESTATTUNGSDIENST

Bestatter mit
eidg. Fachausweis
Dominic Zürcher

033 222 75 75 · thomasrubin.ch · Burgstrasse 14 · 3600 Thun



Seniorenwohnungen Leuenegg Oberdiessbach

Wir vermieten im Herzen von Oberdiessbach, neben dem Bahnhof, seniorengerechte, helle, barrierefreie Wohnungen.

Zu vermieten:

3½-Zimmer-Wohnung 77 m²

MZ Fr. 1900.– zzgl. Fr. 210.– NK-Akonto, per sofort oder n.V.

2½-Zimmer-Wohnung 56 m²

MZ Fr. 1630.– zzgl. Fr. 150.– NK-Akonto, per 1. September oder n.V.

Bad mit begehbare Dusche, grosszügige Balkone mit Sicht auf die Berge, Teilbrandschutz, Notrufgerät 24/7 möglich.

Weitere Informationen finden Sie auf
www.leuenegg.ch / www.prosenia.ch

PRIVERA 
Privera AG, 3073 Gümligen

Besichtigung und Beratung:
Prosenia GmbH, Patricia Stauffer
033 345 22 11 / info@prosenia.ch

Burgdorfstrasse 5/5a · 3672 Oberdiessbach

IHR HAGELSPECIALIST AUS DER REGION!



Dellentechnik
Center

AUSBEULEN IN PERFEKTION

Burgfeldweg 13, 3612 Steffisburg
Telefon 033 557 89 95

WWW.DELLENCENTER.CH

Zäme für Thun wirkt!

Hinter jedem Wahlerfolg stehen Menschen, die sich mit viel Herzblut für ihre Stadt einsetzen. Die Wahl von Claudius Domeyer in den Thuner Gemeinderat zeigt, was mit gemeinsamem Engagement und gegenseitiger Unterstützung möglich wird.

Der Jubel am Wahlsonntag war gross. Applaus, Umarmungen und erleichtertes Lachen bei allen, die sich seit Monaten für diesen Wahlerfolg eingesetzt hatten. Für Lara Bezio, Co-Präsidentin der SP Thun, zeigt das Resultat, was gemeinsames Engagement bewirken kann. Mit Claudius Domeyer erhält Thun einen zweiten SP-Gemeinderat, der Verantwortung für eine soziale und nachhaltige Zukunft der Stadt übernimmt.

Der Leitsatz «Zäme für Thun» prägte dabei die Arbeit im Wahlteam ebenso wie die unzähligen Stunden freiwilligen Engagements und die Zusammenarbeit mit den politischen Partnerinnen. Die gegenseitige Unterstützung ist für Claudius Domeyer alles andere als selbstverständlich und verdient höchste Wertschätzung.

Den Thuner Stimmberechtigten und zahlreichen Unterstützer:innen gilt denn auch der Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Mit ihrer Stimme und ihrem persönlichen Einsatz haben alle gemeinsam dazu beigetragen, dass sich Claudius Domeyer und Katharina Ali-Oesch nun mit vereinten Kräften in der Thuner Exekutive einbringen können.

Auch für die Vizestadtpräsidentin und Gemeinderätin Katharina Ali-Oesch ist «Zäme für Thun» nicht einfach ein Wahlslogan. Er ist Ausdruck ihrer Überzeugung, dass wir Thun nur gemeinsam voranbringen. Damit ist «Zäme für Thun» auch eine Einladung an alle, unsere Stadt aktiv mitzugestalten und sie sozial, dynamisch und vielfältig weiterzuentwickeln.

Text: zvg
Bilder: Patric Spahni (1), Christoph Ali (2)



1 Vorne v. r. n. l. Gemeinderätin Katharina Ali-Oesch, SP Co-Präsidentin Lara Bezio, Stadträtin Nina Siegenthaler und Gemeinderat Claudius Domeyer bei der Verkündung seiner Wahl.

2 Katharina Ali-Oesch und Claudius Domeyer nach dem 1. Wahlgang.

Der beste Zeitpunkt, die Zukunft zu gestalten, ist jetzt

Die SP Thun dankt allen Thuner:innen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die grosse Unterstützung. Seit 129 Jahren setzen wir uns für eine soziale, gerechte und lebenswerte Stadt ein. «Zäme für Thun» lebt vom Engagement vieler Menschen. Wir laden Sie herzlich ein, die Zukunft unserer Stadt gemeinsam mitzugestalten.

SP

Sozialdemokratische Partei Thun
info@sp-thun.ch
www.sp-thun.ch

Köstlichkeiten bei Mey's Thai Restaurant in Spiez

Bei uns erleben Sie eine kulinarische Reise der besonderen Art. Wir verwöhnen Sie mit authentischen thailändischen Gerichten und beliebten Schweizer Spezialitäten. Am Mittag erwartet Sie unser Buffet für nur 20 Franken. Am Abend wählen Sie aus unserer abwechslungsreichen Speisekarte und geniessen frisch zubereitete Spezialitäten in gemütlicher Atmosphäre. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Text und Bilder: zvg



Mey's Thai Restaurant
Oberlandstrasse 6
3700 Spiez
033 525 78 00
www.meys-restaurant.ch

Jubiläumsshow zum 15-jährigen Bestehen

Wir sagen Danke Berner Oberland für 15 Jahre Haushaltfee

HAUSHALTfee
SAUBERzauber 2011–2026

Die Jubiläumsshow ist kostenlos

Samstag, 10. Oktober 2026 | 14 bis 16.30 Uhr | Thun

Freuen Sie sich auf eine Zaubershow mit Apéro-Snack und einen Neukundengutschein für eine Hausreinigung.

Platzzahl begrenzt – first come, first served.
Jetzt anfragen: info@haushaltfee.ch



SCHLOSS OBERHOFEN

Belle Epoque Tag
30. August 2026, 10:00 - 17:00 Uhr



Thuns Vorhangparadies

STOLLER Innendekorationen AG
Stockhornstrasse 8+12 in 3600 Thun
Tel. 033 227 33 88, info@vorhangparadies.ch
www.vorhangparadies.ch

Riesige Auswahl an Vorhang- und Möbelstoffen.
Neuanfertigung, Abänderung, Vorhangreinigung.
1. Heimberatung gratis, Stoffverkauf mit Gratiszuschnitt.

- Vorhänge jeglicher Art, Raffrollos, Jalousien
- Streifenvorhänge, Flächenvorhänge, Stangengarnituren
- Bettwaren, Polsterei

Wir begleiten Sie bei der Realisierung Ihrer Immobilienträume.

haeslerimmobilien.ch
033 243 04 04

HÄSLER IMMOBILIEN



Schneideratelier
Bruno Wenger
Seit 1995

Änderungen aller Art

Untere Hauptgasse 14, 3600 Thun, Telefon 033 222 01 85
www.schneideratelier-wenger.ch



DÄLLENBACH
— GIPSEREI UND MALEREI —

e suberi Sach.

W. Dällenbach AG | Gipserei und Malerei
Freiestrasse 48 | CH - 3604 Thun
Tel. 033 336 83 30 | info@daellenbach.ch
www.daellenbach.ch



IHR HEIZÖLLIEFERANT AUS DER REGION

oeltrans ag
Familie Beeler und Mitarbeiter
Seit 1970 Heizöl, Diesel, Benzin, Tankstellen und Transporte aus der Region
Telefon 033 828 68 68, www.oeltrans.ch




WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.

Wenn, dann **rega**



Vom Mitreden zum Mitgestalten

Die Thuner GLP-Stadträtin und Grossrätin des Kantons Bern, Vanessa Meier, wagt den nächsten Schritt: Am 29. November kandidiert sie auf der gemeinsamen Gemeinderatsliste von GLP, EVP, EDU, Die Mitte und PARTEILOS.

Seit Januar 2023 sitzt Vanessa Meier für die GLP im Thuner Stadtrat. Die vergangenen Jahre im städtischen Parlament haben ihr gezeigt, wie Politik tatsächlich funktioniert. Entscheidungen entstehen selten über Nacht – sie brauchen Ausdauer, sachliche Diskussionen und die Bereitschaft, auch unterschiedliche Interessen zusammenzubringen.

Diese Haltung prägt auch die GLP in Thun. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Grünliberalen wichtige Impulse setzen konnten: für eine Stadtentwicklung mit Weitblick, für nachhaltige Mobilitätslösungen und für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen. «Mich motiviert, dass wir gemeinsam etwas bewegen konnten. Gleichzeitig sehe ich, wie viele Chancen Thun noch hat.»

Für Vanessa Meier ist klar: Politik lebt vom Dranbleiben. «Sichtbare Ergebnisse kosten Zeit, Energie und Kompromisse. Aber sie lohnen sich.» Gute Politik bedeutet für sie, unterschiedliche Interessen ernst zu nehmen und tragfähige Kompromisse zu finden. «Ich bin überzeugt, dass gute Politik nicht daran gemessen wird, wer die lautesten Forderungen stellt, sondern daran, ob sie das Leben der Menschen konkret verbessert. Dieser Anspruch hat mich in den Stadtrat geführt und deshalb kandidiere ich heute für den Gemeinderat. Wer Veränderung will, muss bereit sein, sich einzubringen», ergänzt Meier.

Im Juni 2026 konnte Vanessa Meier an ihrer ersten Session im Grossen Rat des Kantons Bern teilnehmen. Mit ihrer



Wahl in den Grossen Rat vergangenen März hat sie bewiesen, dass ihr Kurs bei den Wählenden ankommt: Vanessa Meier sicherte sich im Wahlkreis Thun souverän einen der zwei GLP-Sitze – als Neugewählte auf Listenplatz 2, neben dem bestätigten Romeo Arnold.

«Das Wahlergebnis im Frühling war für mich weit mehr als ein persönlicher Erfolg. Das starke Resultat der GLP in der Stadt Thun ist ein Zeichen, dass viele Menschen unsere konstruktive und lösungsorientierte Politik unterstützen. Dieses Vertrauen ist für mich ein Ansporn, mich weiter mit voller Überzeugung für unsere Stadt einzusetzen.»

Nach der bisherigen Arbeit im Parlament strebt sie nun den Wechsel von

der Legislative in die Exekutive an. «Ich habe in den letzten Jahren gelernt, wie Thun tickt – wo es harzt und wo pragmatische Lösungen möglich sind. Diese Erfahrung will ich nun auf Gemeinderatsbene einbringen, nicht nur mitreden, sondern mitentscheiden und Verantwortung übernehmen», sagt Meier zu ihrer Kandidatur.

«Ich wünsche mir ein Thun, das offen für Neues bleibt, Chancen erkennt und mutig entscheidet – ohne dabei das Augenmass zu verlieren. Politik soll Probleme lösen, Menschen zusammenbringen und unsere Stadt Schritt für Schritt weiterentwickeln.»

Text: GLP Stadt Thun
Bild: zvg

Zur Person

Vanessa Meier (34) ist seit Januar 2023 Thuner Stadträtin und Co-Präsidentin der Ortspartei GLP Stadt Thun. Im März 2026 wurde sie neu in den Grossen Rat des Kantons Bern gewählt. Beruflich ist sie Immobilienbewirtschafterin mit eidg. FA und Geschäftsführerin der CASA Bewirtschaftungs AG in Thun. Ursprünglich im Saanenland aufgewachsen, lebt sie seit zehn Jahren in Thun. Ihre Freizeit verbringt sie gerne auf der Skipiste oder auf dem Golfplatz. Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 29. November 2026 kandidiert sie für den Gemeinderat der Stadt Thun.

Grünliberale.
Stadt Thun
GLP Stadt Thun
www.be.grunliberale.ch/stadt-thun
thun@grunliberale.ch



Mehr Wärme aus der Region für Thun

Wir bauen die umweltfreundliche Wärmeversorgung in Thun weiter aus. Ab August 2026 erweitern wir das Fernwärmenetz in mehreren Stadtgebieten. Gleichzeitig prüfen wir im Schoren eine neue Lösung mit Wärme aus Grundwasser.

Mit «Fernwärme Thun II» beginnt der nächste grosse Ausbauschnitt. Ab August 2026 starten die Bauarbeiten für die neuen Leitungen und Anlagen. Damit können wir künftig weitere Gebäude mit Fernwärme versorgen.

Das Netz wächst entlang der Mittle- ren Strasse und der Waisenhausstrasse, im Gebiet Bahnhof sowie entlang der Frutigenstrasse bis in die Bereiche Gwattstrasse und Schadau.

Fernwärme bringt zentral erzeugte Wärme über Leitungen direkt in die angeschlossenen Gebäude. Dort wird sie zum Heizen und für Warmwasser genutzt.

Mehr Versorgungssicherheit durch den Ringschluss

Mit dem Ausbau verbinden wir Teile des bestehenden Fernwärmenetzes zu einem Ring. Der Ringschluss stärkt die

Versorgungssicherheit im Fernwärme- netz zusätzlich.

Bei der Thun Expo entsteht zudem eine neue Druckerhöhungsstation. Sie schafft die Voraussetzung, damit wir das Fernwärmenetz weiter ausbauen können.

Neue Wärmelösung für den Schoren

Für das Gebiet Schoren erarbeiten wir bis im Frühling 2027 ein Vorprojekt für eine lokale und umweltfreundliche Wärmeversorgung. Die Machbarkeits- studie zeigt gute Voraussetzungen, um das Grundwasser als Wärmequelle zu nutzen.

Im Vorprojekt klären wir, wie die Wär- meversorgung konkret aussehen und wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Im Fokus stehen Gebiete mit einem ho- hen Wärmebedarf auf engem Raum. Das Vorprojekt schafft die Grundlage

für einen möglichen nächsten Umset- zungsschritt ausserhalb der bestehen- den Fernwärmeerschliessung.

Mit beiden Projekten entwickeln wir die Wärmeversorgung in Thun Schritt für Schritt weiter.

Fernwärme ersetzt fossile Heizungen und senkt den CO₂-Ausstoss. Im End- ausbau der Fernwärme sollen dadurch jedes Jahr rund 16 000 Tonnen CO₂ ein- gespart werden.

Damit schaffen wir wichtige Voraus- setzungen für eine regionale und verläs- sliche Wärmeversorgung von morgen.

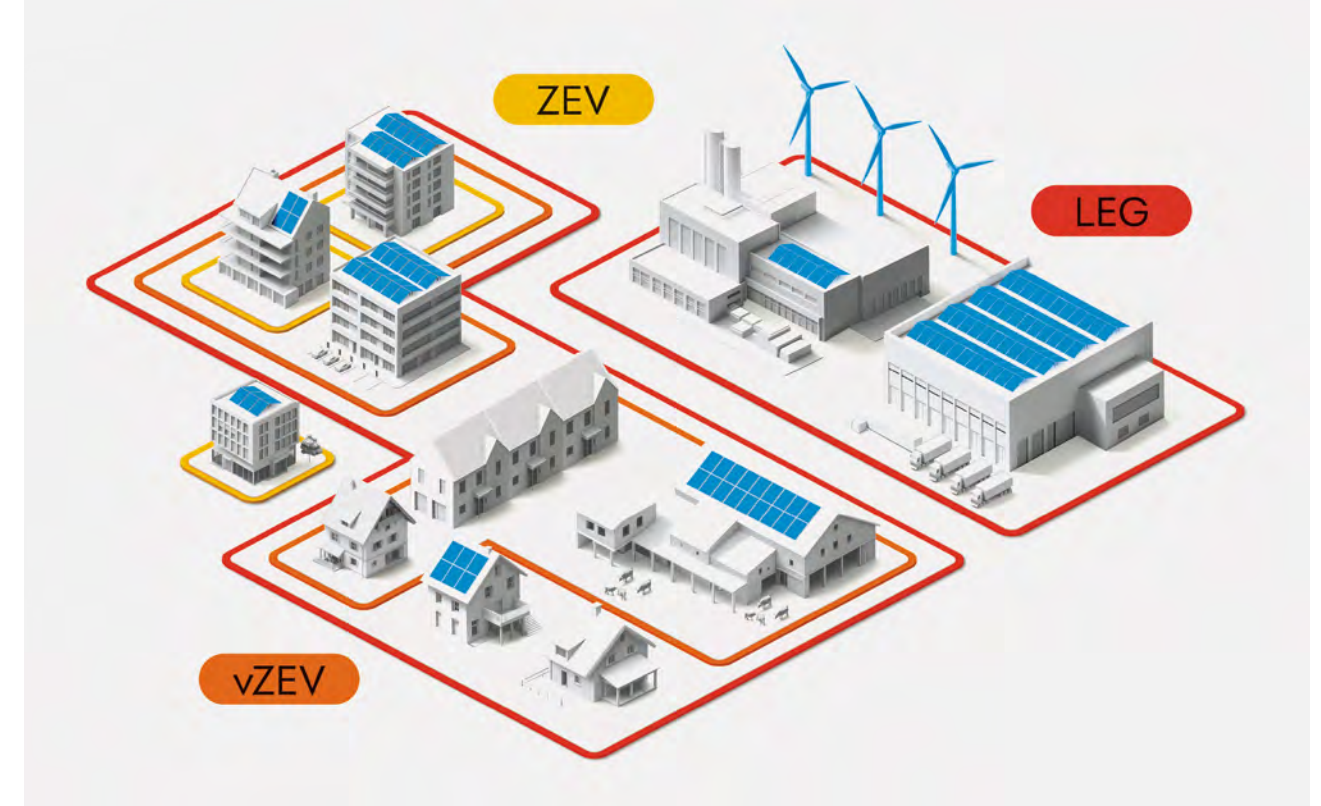
Text: Energie Thun AG
Bild: Ramon Lehmann



Energie Thun AG
Industriestrasse 6
3600 Thun
033 225 22 22
www.energiethun.ch

Mehr erfahren?

Wo ist Fernwärme bereits verfügbar? Welche Gebiete werden als Nächstes erschlossen? Alle Informationen zum Ausbau finden Sie unter www.energiethun.ch/fernwaerme.



Strom aus der Nachbarschaft

Schon seit 2018 ermöglicht der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) die vorteilhafte Nutzung von Solarstrom. Neue Modelle erweitern diese Möglichkeiten: Mehrere Parteien können lokal produzierten Strom gemeinsam nutzen und so den Netzbezug reduzieren.

Die Anzahl installierter Photovoltaikan- lagen nimmt zu. Doch oft wird nicht der gesamte Solarstrom dort verbraucht, wo er produziert wird. Genau hier set- zen Modelle für die gemeinschaftliche Nutzung von lokal erzeugtem Strom an: der bewährte Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV), der vor einem Jahr eingeführte virtuelle Zusammen- schluss zum Eigenverbrauch (vZEV) und die seit diesem Jahr mögliche lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG). Diese Modelle sorgen dafür, dass mehr erneuerbare Energie direkt dort ge- nutzt wird, wo sie entsteht.

Der ZEV ist die bewährte Lösung für mehrere Parteien innerhalb eines Ge- bäudes oder einer zusammenhängen- den Überbauung. Das bedeutet: Eigen- tümer:innen und Mietende nutzen den gemeinsam produzierten Solarstrom direkt vor Ort. Das erhöht den Eigen- verbrauch und senkt die Stromkosten.

Mit dem vZEV wird dieses Prinzip er- weitert. Mehrere Gebäude können sich

zu einer Verbrauchsgemeinschaft zu- sammenschliessen, ohne dass dafür eine eigene Stromleitung gebaut wer- den muss. Das bestehende Stromnetz und intelligente Messsysteme ermögli- chen eine faire und transparente Ab- rechnung.

Noch einen Schritt weiter geht die LEG. Sie ermöglicht den Kauf und Ver- kauf von lokal produziertem Strom in- nerhalb eines Quartiers oder einer Ge- meinde über das öffentliche Verteilnetz, also das lokale Stromnetz. So profitieren nicht nur Produzent:innen von Solar- strom, sondern auch Nachbar:innen und lokale Betriebe. Sie können nach- haltigen Strom aus ihrer Umgebung beziehen.

Alle drei Modelle steigern die Wirt- schaftlichkeit einer Solaranlage und können gleichzeitig dazu beitragen, die Energiekosten für Konsument:innen zu senken. Zudem ermöglichen sie Perso- nen ohne eigene Photovoltaikanlage, ihren Stromverbrauch teilweise mit

lokal erzeugtem Solarstrom zu decken. Davon profitieren sowohl Mietende als auch Eigentümer:innen. Gleichzeitig wird die regionale Nutzung erneuerba- rer Energie gestärkt.

Die Webseite lokalerstrom.ch bietet eine gute Übersicht über sämtliche Modelle.

Text: Regionale Energieberatung
Bild: lokalerstrom.ch



Öffentliche regionale Energieberatung

Industriestrasse 6, 3607 Thun
033 225 22 90
info@regionale-energieberatung.ch
regionale-energieberatung.ch

Folgen Sie uns auf [Facebook](https://www.facebook.com/regionale.energieberatung) [Instagram](https://www.instagram.com/regionale.energieberatung) [LinkedIn](https://www.linkedin.com/company/regionale-energieberatung)

Bruchsch ä Schriiner?

holzatelier
thun

Frutigenstrasse 33a 079 872 01 77
3600 Thun www.holzatelierthun.ch

Reber

Café – Restaurant –
Confiserie

Obere Hauptgasse 76
3600 Thun
Tel. 033 222 10 35

«Macht Lust auf mehr»

**SCHREINEREI
STUTZ**
seit 1932

Frutigenstrasse 55A
3604 Thun
Tel. 033 336 90 66
schreinereistutz.ch

- Haus- und Zimmertüren
- Schränke und Möbel
- Neu- und Umbauten
- Reparaturservice
- Fenster
- Küchen

Toutvent AG
seit 1990

Ihr Partner für Ihren Anlass

Catering · Restaurationsbetriebe · Vermietung

sympa car

**Garage Rubi
Gwatt GmbH**

3645 Thun-Gwatt Moosweg 30
Telefon 033 336 69 90 www.garage-rubi.ch

Anhänger-Center Gwatt

**Garage Rubi
Gwatt GmbH**

3645 Thun-Gwatt Moosweg 30
Telefon 033 336 69 90 www.garage-rubi.ch

**GARTEN
HAUS
SERVICE**

Zysset + Kofler AG
Gartenbau + Hausservice
Schlossmattstrasse 1
3600 Thun
Telefon 033 222 05 05
www.zysset-kofler.ch

VERSTOPFTE LEITUNG? VOLLER SCHACHT?
(033 227 27 27)

SCHMUTZ THUN.ch
Rohrreinigung · Kranarbeiten

hsr

www.hsr-ingenieure.ch
Spiez · 033 655 60 00

Energie
Bauphysik
Bauakustik

**kipfer
schreinerei**

Unsere
Kunden
brauchen
Menschen
wie Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der
Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible
Arbeitszeiten und umfassende
Schulungen. Pflegehelfer-Ausbildung
von Vorteil.

Aufgaben u.a.
• Gesellschaft leisten
• Haushaltshilfe
• Grundpflege

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
dovida.ch/karriere oder 0800 550 440

Dovida
Mein Leben, mein Weg

**DER THUNERSEE -
JEDEN MONAT NEU**
Kalender 2027

**Thunersee
Kalender 2027**

Der Thunerseekalender 2027 bringt die einzigartige
Schönheit des Thunersees mit zwölf eindrucksvollen
Panoramaaufnahmen direkt zu Ihnen nach Hause.

14 Blätter, 43 x 34,5 cm, Spiralbindung

Weber Verlag AG
Gwattstrasse 144 · 3645 Thun/Gwatt · T +41 (0)33 336 55 55
mail@weberag.ch · www.weberverlag.ch

Kw.: Assis- tent	grösste Tessiner Stadt	Abk.: An- gehöriger d. Armee	Ruf der Begeis- terung (engl.)	Abk.: meines Erach- tens	Abk.: Madame	Welt- organi- sation (Abk.)	Abk.: Opus (Musik)	Abk.: Rund- funk	röm. Göttin d. Acker- baus	früherer russ. Herrscher- titel
Wettbe- werb im alpinen Skisport					Ba- learen- insel					frz.: Nacht
Abge- kochtes			Geburts- schmerz				hingeben			
									Quartier u. Schloss in Win- terthur	in gleicher Weise
Haupt- stadt von Leitland	schlech- te An- gewohn- heit	s. geben lassen und mit- nehmen								
ital.: eine									Szenen- aufbau bei ei- nem Film	
									Keimgut	alt- griech. Philo- soph
Vor- nehm- tuer (engl.)		Stadt in Nordost- spanien								
int. Nor- mierungs- organi- sation (Abk.)									weib- liches Rind	
Gelände- vertiefung									Abk.: Kanton- spital Aarau	
ital.: drei										
									engl.: Schwimm- becken	kurze Auf- zeich- nung
frz. Männer- name	sport- licher Erfolg	Abk.: latei- nisch							Träger der Erb- anlagen (Abk.)	
römi- scher Sonnen- gott									Ostger- mane	Wind- richtung
weibl. Kurzname										ausführ- bare EDV-Datei (Abk.)
Abk.: Eid- genössische Steuer- verwaltung										
Abk.: General- abonne- ment		Teil e. Schneide- geräts								

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Wir verlosen 3x einen Thunersee-
kalender 2027 im Wert von je CHF 25.-
von der Weber Verlag AG in Thun/Gwatt.

Barauszahlung des Gewinnes ist nicht
möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Pro Haushalt kommt nur eine Antwort
in die Verlosung. Über den Wettbewerb
wird keine Korrespondenz geführt.

Das Lösungswort lautete:
ALTSTADTFLAIR

Die Gewinnenden der letzten Ausgabe sind:
**Vreni Blesi, Heimberg
Werner Bigler, Thun
Anna-Katharina Bieri, Thierachern
Priska Wanzenried, Thun**
(4x einen Einkaufsgutschein im Wert von je
CHF 50.- von der Laura Kirchhofer AG, Thun)

Wir gratulieren herzlich!
Weber Verlag AG

Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Talon einsenden an:
Weber Verlag AG, Kreuzworträtsel,
Gwattstrasse 144, 3645 Gwatt oder
per E-Mail an wettbewerb@weberverlag.ch.

Teilnahmeschluss: 10. September 2026

Name/Vorname

Adresse

PLZ, Ort

E-Mail



Bachwochen, The Allegory of Desire © Nikolaj Lund



Toyota River Games Thun © Ondrej Kolacek

Veranstaltungen vom 20. August bis 14. Oktober

Veranstaltungen

Der goldene Stern von Thun

Sonderausstellung im Schloss Thun
bis Mo, 22.3.2027

www.schlossthun.ch

Schnittstellen der Sicht.

Hans Gerber und Sabine Hertig

Sa, 22.8. bis So, 29.11.

Kunstmuseum Thun

www.kunstmuseumthun.ch

Susanne Keller.

Hinterkammer des Auges

Bis So, 29.11., Thun Panorama

www.thun-panorama.ch

Bruce - The language of love

Do, 27.8., Café Bar Mokka, 20.30 Uhr

www.mokka.ch

Oberländische Herbstausstellung

OHA

Fr, 28.8. bis So, 6.9., Thun-Expo

www.oha.ch

Kinderfest auf dem Kleistinseli

Sa, 29.8., ab 13 Uhr

www.mokka.ch/event

Schadaukonzerte - 40 Jahre Mokka

Fr, 4. und Sa, 5.9., Schadaugärtnerei

www.schadaukonzerte.ch

Bachwochen

bis So, 6.9.

verschiedene Spielorte und Zeiten

www.bachwochen.ch

Kleinkunsttag Thun

Fr, 11.9., verschiedene Spielorte

www.kleinkunsttag-thun.ch

Generationenfestival

Fr, 11.9. bis So, 13.9.

Gymnasiumareal Seefeld

www.generationentandem.ch

1. Sinfoniekonzert

Sa, 12.9., 19.30 Uhr und

So, 13.9., 17 Uhr, KKThun

www.thunerstadtorchester.ch

Nikola Pešić - Skies

Do, 17.9., Theater Alte Oele, 20 Uhr

www.alteoele.ch

Cembalo hoch zwei

So, 20.9., Kirche Scherzligen, 17 Uhr

www.vesper-konzerte.ch

Saisonschluss

So, 20.9., Strandbad und

Flussbad Schwäbis Thun

www.thun.ch/sport

Ausschiesset

So, 20.9. bis Di, 22.9., Innenstadt

www.kadetten-thun.ch

Thuner Wasserzauber

Fr, 25.9. bis So, 25.10.

Aarebecken

19.30 und 21.15 Uhr

www.thunerwasserzauber.ch

Käsefest

Sa, 26.9., Bälliz, 9 bis 17 Uhr

www.cheese-festival.ch

Pippo Pollina & Quartetto Acustico

Sa, 26.9., Lady Evelyn, 20 Uhr

www.ladyevelyn.ch

Trio for two

Sa, 3.10., Rathaus, 16.15 Uhr

www.um4.ch

Märkte

Wochenmarkt

Jeden Mittwoch und Samstag, Bälliz

Frischproduktmarkt

Jeden Samstag, Rathausplatz

Monatsmarkt

Mi, 9.9. und 14.10., Bälliz

Handwerkermarkt

Sa, 22.8. und 26.9., Mühlebrücke

Floh- und Antiquitätenmarkt

(Schadaumärit)

So, 20.9., Schadaugärtnerei

Sport

Toyota River Games Thun

Sa, 5.9. und So, 6.9., Aare Innenstadt

www.riversurfjam.ch

Leichtathletik Schweizermeister-

schaften U16/U18

Sa, 5.9. und So, 6.9., Stadion Lachen

www.swiss-athletics.ch

Inline Marathon

Sa, 5.9., Panzerpiste Thun

www.swiss-skate-tour.ch

Hyrox Simulation Thun 2026

Sa, 26.9. und So, 27.9., Thun Expo

8 bis 20 Uhr

www.thunersee.ch/events

Politik

Stadtratssitzung

Rathaus

Do, 17.9., 17.15 Uhr

www.thun.ch/sitzung

**VARIÉTÉ • ZIRKUS
CASTELLO**

*Place
au
Cirque*

**DINNER
&
SHOW**

**27. Nov. - 31. Dez 2026
in Thun/Allmend P8**

Ticket & Infos: www.variete-castello.ch

Tickets:

Toutvent AG
seit 1990
Ihr Partner für Ihren Anlass

RUGENBRÄU

M. KRATZER AG

STI

libero

**Carrosserie
BEUTLER**

**STADT
THUN**

THUNER TAGBLATT

**Radio
BeO**

HENRY CAVILL



Elegance is an attitude
LONGINES


BLÄUER
PASSION FOR WATCHES AND JEWELLERY

Bläuer AG • Bälliz 40 • 3600 Thun



HYDROCONQUEST